



Jahresabschluss 2010 der PAUL HARTMANN AG

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss

Bilanz der PAUL HARTMANN AG	4
Gewinn- und Verlustrechnung der PAUL HARTMANN AG	5
Anhang der PAUL HARTMANN AG	6
Erläuterungen zur Bilanz	8
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	14
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	19

Anlagenspiegel

Anlagenspiegel der PAUL HARTMANN AG	20
-------------------------------------	----

Anteilsbesitz

Anteilsbesitz der PAUL HARTMANN AG	22
------------------------------------	----

Organe

Aufsichtsrat, Vorstand, Group Management Team, Beirat	25
Bericht des Aufsichtsrats	26

Lagebericht

Strategie und Organisation	29
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	31
Umsatz- und Ertragslage	33
Vermögens- und Finanzlage	35
Mitarbeiter	36
Forschung und Entwicklung	38
Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsmanagement	40
Risikoreduktionsmanagement	42
Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	44
Ausblick	45
Ansprechpartner, Impressum, Termine	49

Bilanz der PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2010	Struktur in %	31.12.2009
Aktiva				
A. Anlagevermögen	6			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	10.215	1,4	7.868
II. Sachanlagen	8	69.260	9,8	64.247
III. Finanzanlagen	9	281.688	39,9	286.058
		361.162	51,2	358.173
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	10	128.923	18,3	84.595
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	210.643	29,9	207.850
III. Wertpapiere	12	12	0,0	44
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	13	3.616	0,5	2.156
		343.195	48,7	294.645
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	911	0,1	1.166
		705.268	100,0	653.984
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	15	91.328	12,9	91.328
abzüglich Eigene Anteile		-529	-0,1	
II. Kapitalrücklage	16	50.828	7,2	50.828
III. Gewinnrücklagen	17	130.069	18,4	100.339
IV. Bilanzgewinn		21.595	3,1	18.229
		293.291	41,6	260.724
Sonderposten mit Rücklagenanteil		0	0,0	5.250
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18	52.582	7,5	47.645
2. Übrige Rückstellungen	19	67.457	9,6	72.458
		120.039	17,0	120.103
C. Verbindlichkeiten	20	291.938	41,4	267.907
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0,0	0
E. Passive Latente Steuern	21	0	0,0	0
		705.268	100,0	653.984

Gewinn- und Verlustrechnung der PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2010	Struktur in %	31.12.2009	Struktur in %
1. Umsatzerlöse	25	719.704	100,0	637.602	100,0
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	26	14.018	1,9	932	0,1
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.251	0,3	2.105	0,3
4. Gesamtleistung		735.973	102,3	640.639	100,5
5. Sonstige betriebliche Erträge	27	69.499	9,7	69.306	10,9
6. Materialaufwand	28	-472.170	-65,6	-398.682	-62,5
7. Personalaufwand	29	-123.208	-17,1	-123.455	-19,4
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30	-15.356	-2,1	-14.134	-2,2
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	-156.313	-21,7	-154.928	-24,3
10. Finanzergebnis	32	17.914	2,5	21.703	3,4
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		56.339	7,8	40.449	6,3
12. Außerordentliche Erträge		488	0,1	0	0,0
13. Außerordentliche Aufwendungen		-2.021	-0,3	0	0,0
14. Außerordentliches Ergebnis	4	-1.533	-0,2	0	0,0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34	-11.006	-1,5	-8.989	-1,4
16. Sonstige Steuern	35	-705	-0,1	-731	-0,1
17. Jahresüberschuss	36	43.095	6,0	30.729	4,8
18. Entnahme aus/Einstellung in Gewinnrücklagen		-21.500		-12.500	
19. Bilanzgewinn		21.595		18.229	

Anhang der PAUL HARTMANN AG

1 Allgemeine Bemerkungen

Der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um eine übersichtlichere Darstellung zu erreichen, wurden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer voraussichtlichen Laufzeit von über einem Jahr erfolgt zu dem jeweiligen Transaktionskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag. Für die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie für flüssige Mittel wird der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen des immateriellen Anlagevermögens werden linear, die des Sachanlagevermögens linear oder degressiv berechnet; soweit in den Folgejahren beim beweglichen Anlagevermögen die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt, wird auf die lineare Methode übergegangen. Für Gebäude wurde die lineare Abschreibung beziehungsweise bei einer Anschaffung bis zum 31. Dezember 2009 die Abschreibung gemäß §7 Abs. 5 EStG in Anspruch genommen.

Die Nutzungsdauern des immateriellen Anlagevermögens betragen im Wesentlichen zwischen drei und fünf Jahre. Bei Verwaltungs-, Fabrik- und anderen Bauten wurde grundsätzlich eine Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen im Wesentlichen acht bis zehn Jahre, bei anderen Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wesentlichen drei bis dreizehn Jahre. Außerplanmäßige Abschreibungen sind technologisch oder wirtschaftlich begründet beziehungsweise aufgrund eines niedrigeren beizulegenden Wertes durchgeführt worden. Der beizulegende Wert wurde durch am Markt erzielbare Veräußerungspreise oder Wiederbeschaffungszeitwerte bestimmt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die bezogenen Waren wurden mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten oder – unter Beachtung des Niederstwertprinzips – mit den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten, soweit nicht zur Beachtung des Niederstwertprinzips ein niedrigerer Wertansatz geboten war. Die Herstellungskosten entsprechen den nach §255 Abs. 2 Satz 2 und Satz 3 HGB aktivierungsfähigen Einzel- und Gemeinkosten. Branchenbedingte Wagnisse und Überalterungen, hervorgerufen durch technologische und medizinische Fortschritte, wurden ebenso wie bestehende Vertriebsrisiken in angemessener Weise berücksichtigt.

Bei den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen wurde erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Zusätzlich wurden das allgemeine Kredit- sowie das Wechselkursrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten; Abwertungen auf den handelsrechtlichen Niederstwert waren nicht erforderlich. Flüssige Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen für Direktzusagen erfolgte nach einem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung einer Finanzierung ab Beginn des Dienstverhältnisses, der am Bilanzstichtag vorliegenden Informationen über den Verlauf des biometrischen Risikos und des Rechnungszinses, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Unmittelbare Pensionszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge („Bausteinmodell“) wurden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren („PUC“) unter Berücksichtigung des Rechnungszinses, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, bewertet. Beim PUC-Verfahren wird der Barwert erwarteter künftiger Zahlungen ermittelt, die erforderlich sind, um die aufgrund von Arbeitnehmerleistungen bis zum Bilanzstichtag entstandenen Verpflichtungen abgelten zu können. Pensionsrückstellungen für Direktzusagen und Pensionsrückstellungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurden auf der Basis der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 2005 G und eines Rechnungszinsfußes von 5,16% angesetzt. Des Weiteren wurden folgende grundlegende Bewertungsannahmen getroffen:

Gehaltserhöhungen p.a.	3 %
Rentenanpassungen p.a.	1 % - 2 %
Fluktuationsrate	3 % - 5 %
Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenze p.a.	3 %

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Teilwert auf der Basis der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 2005 G und eines Rechnungszinsfußes von 4,08 % angesetzt.

In den Sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Steuerwert von Vermögenswerten und Schulden und ihrem Buchwert im HGB-Abschluss resultieren,

erfasst. Aktive und passive Latenzen werden verrechnet; ein aktivischer Überhang wird bilanziell nicht erfasst. Im Abschluss der PAUL HARTMANN AG werden die temporären Differenzen aller Organgesellschaften berücksichtigt. Zur Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die am Bilanzstichtag gelten oder faktisch beschlossen sind.

4 BilMoG-Eröffnungsbilanzänderungen

Durch die Änderungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 29. Mai 2009 waren Änderungen in der Eröffnungsbilanz der PAUL HARTMANN AG erforderlich. Umbewertungsdifferenzen wurden entsprechend der gesetzlichen Regelungen ergebniswirksam oder ergebnisneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

in Tausend EUR	außerordentliches Ergebnis	Gewinnrücklage
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	-1.689	
Sonderposten mit Rücklagenanteil		5.250
Sonstige Rückstellungen Personalbereich	-331	2
Aufwandsrückstellungen	488	1.655
Eigene Anteile		529
	-1.533	7.436

Ausweisänderungen betrafen den aktivischen Ausweis von eigenen Anteilen sowie wertpapiergebundene Versorgungszusagen. Die im Vorjahr im Anlagenpiegel ausgewiesenen Wertpapiere in Höhe von Tausend EUR 890 wurden gegen entsprechende Rückstellungen im Personalbereich saldiert.

5 Veränderungen bei Tochterunternehmen und Assoziierten Unternehmen

Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen durch Zu- oder Abgänge sowie keine wesentlichen Kapitalmaßnahmen bei Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Erläuterungen zur Bilanz

6 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der PAUL HARTMANN AG ist im Anlagenspiegel auf Seite 20 dargestellt.

7 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der aktivierte Betrag umfasst erworbene EDV-Software, Patente, Marken, Kundenstämme und Lizenzen.

8 Sachanlagen

Die Investitionen im Sachanlagevermögen betragen 18,7 Mio. EUR.

9 Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz ist in einer gesonderten Übersicht auf Seite 22 dargestellt.

10 Vorräte

In Tausend EUR	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.670	26.396
Unfertige Erzeugnisse	1.465	717
Fertige Erzeugnisse	35.154	21.884
Waren	57.199	35.163
Anzahlungen für Vorräte	435	435
	128.923	84.595

11 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend EUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.322	30.897
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	155.807	147.421
davon aus Lieferungen und Leistungen	(76.838)	(58.569)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	25.514	29.532
	210.643	207.850

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind kurzfristige Forderungen aus dem konzerninternen Cash-Pooling in Höhe von 43,3 Mio. EUR sowie Darlehen enthalten. Von den Forderungen und Sonstigen Vermögensge-

genständen haben 28,6 Mio. EUR eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: 32,3 Mio. EUR).

12 Wertpapiere

in Tausend EUR	31.12.2010	31.12.2009
Eigene Anteile	-	31
Sonstige Wertpapiere	13	13
	13	44

13 Flüssige Mittel

Der Bestand an Flüssigen Mitteln stieg um Tausend EUR 1.460 auf Tausend EUR 3.616.

14 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten transitorische Abgrenzungen, insbesondere für Werbemaßnahmen, Disagio, einmalige Bereitstellungs- und Arrangierungsgebühren für Kreditrahmen sowie Lizenzgebühren für Software. Die Abgrenzungen für Disagio betragen im Berichtsjahr Tausend EUR 167 (Vorjahr: Tausend EUR 199).

15 Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert 91.327.569,38 EUR. Es ist eingeteilt in 3.572.424 Namensstückaktien. Die Gesellschaft besitzt 20.682 eigene Namensstückaktien (= 0,6% der Gesamtzahl) mit einem rechnerischen Nennwert von 528.726,85 EUR. Diese Aktien wurden 1959 zur Abgeltung von ausländischen Forderungen erworben.

16 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 50,8 Mio. EUR.

17 Gewinnrücklagen

in Tausend EUR	31.12.2010	31.12.2009
Gesetzliche Rücklage	471	471
Rücklage für eigene Aktien	-	31
Rücklage für Werkserhaltung	7.828	7.828
Andere Gewinnrücklagen	121.770	92.009
	130.069	100.339

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses 2010 wurden 21,5 Mio. EUR den Anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

18 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tausend EUR	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellungen für Direktzusagen	31.630	29.707
Rückstellungen für Pensionszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge („Bausteinmodell“)	11.254	9.205
Rückstellungen für Verpflichtungen aus Entgeltumwandlung im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge („Bausteinmodell“)	9.698	8.733
	52.582	47.645

Für Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionszusagen, die über das Vermögen der Unterstützungskasse in Höhe von 5,4 Mio. EUR hinausgehen, wurde eine Rückstellung in Höhe von Tausend EUR 2.501 gebildet. Die Rückstellungen für

Verpflichtungen aus Entgeltumwandlung im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge („Bausteinmodell“), sind nach den geänderten Vorschriften des BilMoG um Tausend EUR 934 überdeckt.

19 Übrige Rückstellungen

in Tausend EUR	31.12.2010	31.12.2009
Steuerrückstellungen	13.837	11.642
Sonstige Rückstellungen	53.620	60.816
davon Aufwandsrückstellungen		(2.143)
davon Rückstellungen Personalbereich	(24.209)	(27.537)
davon Rückstellungen Vertriebsbereich	(14.856)	(14.254)
davon Sonstige Verpflichtungen	(14.555)	(16.882)
	67.457	72.458

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2010 sowie Vorjahre.

Die Rückstellungen für den Personalbereich enthalten Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben, variablen Gehaltsansprüchen, Restrukturierung sowie Zuwendungen für Arbeitsjubiläen. Verpflichtungen aus wertpapiergebundenen Versorgungszusagen wurden entsprechend §246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände verrechnet. Zum 31. Dezember 2010 betragen der Erfüllungsbetrag der Ver-

pflichtungen sowie der Zeitwert des Deckungsvermögens Tausend EUR 1.346; die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen Tausend EUR 1.339.

Die Rückstellungen für den Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen aus Gewährleistung sowie für Garantien und Lizenzen.

Rückstellungen für Sonstige Verpflichtungen wurden im Wesentlichen für Einkaufsrisiken und möglichen Verpflichtungen aus Beteiligungen gebildet.

20 Verbindlichkeiten

in Tausend EUR	31.12.2010			31.12.2009		
		davon mit einer Restlaufzeit			davon mit einer Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	179.219	(3.156)	(500)	154.604	(37.330)	(1.500)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	(0)	(0)	0	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.221	(19.221)	(0)	15.378	(15.378)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83.807	(83.807)	(0)	90.684	(90.684)	(0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(28.222)	(28.222)	(0)	(6.044)	(6.044)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	(0)	(0)	0	(0)	(0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.691	(9.691)	(0)	7.241	(7.241)	(0)
davon aus Steuern	(4.465)	(4.465)	(0)	(4.542)	(4.542)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	291.938	(115.875)	(500)	267.907	(150.633)	(1.500)

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche dingliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht.

21 Passive Latente Steuern

Passive latente Differenzen basieren ausschließlich auf dem steuerlichen Sonderposten mit Rücklagenanteil. Aktive latente Differenzen resultieren im We-

sentlichen aus dem Anlagevermögen, den Rückstellungen, der Vorratsbewertung sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Im Rahmen der saldierten Betrachtung ergibt sich zum 31. Dezember 2010 ein aktiver Überhang, der gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht angesetzt wurde.

22 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tausend EUR	31.12.2010	31.12.2009
Bürgschaften	15.310	10.467
davon für verbundene Unternehmen	(15.307)	(10.465)
Gewährleistungsverträge	6.326	4.882
davon für verbundene Unternehmen	(6.326)	(4.882)

Für Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB sind im Jahr 2010 voraussichtlich 68,3 Mio. EUR in der AG für Leasing und Bestellobligo aufzuwenden. Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge beträgt zwischen 2 und 3 Jahre.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen Patrons- und Garantierklärungen zugunsten von Tochtergesellschaften und Dritten.

Haftungsverhältnisse werden nur im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der PAUL HARTMANN AG oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die PAUL HARTMANN AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

23 Derivative Finanzierungsinstrumente

Durch ihren Geschäftsbetrieb ist die HARTMANN GRUPPE einer Reihe finanzieller Risiken wie Auswirkungen von Veränderungen auf den Devisen- und Rohstoffmärkten und bei den Zinssätzen ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem

des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die potenziellen Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu begrenzen.

Das Risikomanagement wird von der zentralen Treasury Abteilung der PAUL HARTMANN AG gemäß den vom Vorstand genehmigten Richtlinien durchgeführt. Die Basis bildet die Risikostrategie, die vom Risikokomitee vorgegeben wird. Die Risikostrategie wird quartalsweise überprüft. Die aktuelle Risikostrategie benennt neben Gesamtverlustlimits aus Währungs- und Rohstoffrisiken im Verhältnis zum Plan-EBT auch Sicherungszielgrößen für Einzelrisiken wie USD-Exposure, Planbedarf an Rohstoff Fluff Pulp und variable Zinspositionen.

Die Treasury Abteilung identifiziert die Finanzrisiken, bewertet sie, überwacht die Einhaltung der Verlustlimits und Sicherungsquoten und schließt gegebenenfalls in enger Zusammenarbeit mit operativen Einheiten geeignete Sicherungsgeschäfte ab. Gesichert werden Portfolios und Netto-Exposures (Macro-Hedges). Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Devisentermingeschäfte	155.267	114.980	-2.448	55
Devisenswaps	19.397	6.989	1.428	9
Rohstoffswaps	28.668	11.966	4.166	-71
Zinscap	767	1.534	0	0
Zinsswaps	145.000	75.000	-3.596	-3.087
Summe	349.099	210.469	-450	-3.094

Für Finanzpositionen mit einem negativen Marktwert, wurden im Jahresabschluss Rückstellungen gebildet, wenn eine Zuordnung zu Bewertungseinheiten nicht möglich war.

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Positionen zu Marktpreisen, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte stellen dabei die Aufwendungen beziehungsweise

Erträge bei einer hypothetischen Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag dar.

Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Derivaten und zu Handelszwecken gehaltenen oder zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten basiert auf internen Mark-to-Market-Bewertungen am Bilanzstichtag, die durch externe Bewertungen verifiziert werden. Der beizulegende Zeitwert wird dabei auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestehen zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Tausend EUR	31.12.2010			31.12.2009		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt
Devisentermingeschäfte	142.245	13.022	155.267	114.980	0	114.980
Devisenswaps	19.397	0	19.397	6.989	0	6.989
Rohstoffswaps	26.632	2.036	28.668	11.966	0	11.966
Zinscap	767	0	767	767	767	1.534
Zinsswaps	10.000	135.000	145.000	0	75.000	75.000
Summe	199.041	150.058	349.099	134.702	75.767	210.469

24 Bewertungseinheiten

Entsprechend der gesetzlichen Regelungen können Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Cash-Flows mit Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Zum 31. Dezember 2010 wurden folgende Bewertungseinheiten gebildet:

Zur Sicherung des Cash-Flow-Risikos aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten hat die PAUL HARTMANN AG Zinsswaps abgeschlossen. Die Änderungen

des Cash-Flows der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen des EURIBOR-Satzes ergeben, werden durch die Änderung des Cash-Flows der Zinsswaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen in festverzinsliche Finanzschulden zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Endfälligkeit der Sicherungsgeschäfte, bis zu welcher die Zahlungsströme erfolgswirksam werden:

Fälligkeit	Nominalvolumen in Tausend EUR	Marktwerte in Tausend EUR
2012	35.000	-97
2013	15.000	-46
2017	5.000	108
2018	5.000	136
2019	5.000	161
2020	5.000	174
	70.000	436

Zur Sicherung des Cash-Flow-Risikos von bis 2012 geplanten Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat die PAUL HARTMANN AG Termingeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2010 waren Devisentermingeschäfte in Höhe von 153,6 Mio. USD als Sicherungsinstrumente mit einem negativen Marktwert von 0,7 Mio. EUR im Rahmen von Cash-Flow-Hedges designiert. Cash-Flow-Risiken aus schwankenden Preisen für bis 2012 geplante Einkäufe von Rohstoffen wurden über Rohstoffswaps abgesichert. Die Sicherung erfolgt über Ausgleichszahlungen auf Basis des RISI Fluff Index, dessen Preisbasis dem Grundgeschäft entspricht. Zum 31. Dezember 2010

waren Rohstoffswaps in Höhe von 36,9 Mio. USD als Sicherungsinstrumente mit einem positiven Marktwert von 3,9 Mio. EUR abgeschlossen. Der Nachweis der prospektiven und retrospektiven Effektivität wird mithilfe regelmäßig durchgeführter Effektivitätstests erbracht. Zur Ermittlung der retrospektiven Effektivität kommt die so genannte „Dollar-Offset-Methode“, bei Rohstoffswaps die Regressionsanalyse zur Anwendung. Die Ergebnisse der retrospektiven Effektivitätsmessung liegen dabei in einer Bandbreite von 80 % bis 125 %, sodass von einer hoch effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen werden kann. Per 31. Dezember 2010 waren keine Ineffektivitäten zu verbuchen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

25 Umsatzerlöse

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 12,9%.

In Tausend EUR	2010	2009
Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten:		
Wundmanagement	156.159	146.120
Inkontinenzmanagement	339.490	327.696
Infektionsmanagement	208.044	145.801
Weitere Konzernaktivitäten	14.530	16.990
Sonstige Umsatzerlöse	1.481	995
Umsatzerlöse	719.704	637.602
Aufgliederung nach Regionen:		
Deutschland	419.480	356.777
Europa	248.021	236.985
Außerhalb Europas	52.202	43.840
Umsatzerlöse	719.704	637.602

In den Kerngeschäftssegmenten stiegen die Umsatzerlöse um 13,6% auf 703,7 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse mit Gesellschaften der HARTMANN GRUPPE stiegen im Geschäftsjahr um 16,5 Mio. EUR auf 275,0 Mio. EUR; der Strukturanteil der Gruppenumsätze fiel um 2,3 Prozentpunkte auf 38,2%.

26 Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen stiegen um 14,0 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung eines Wertansatzes von fertigen und unfertigen Erzeugnissen zu Vollkosten zum 1. Januar 2010, stiegen die Bestände um Tausend EUR 7.768.

27 Sonstige betriebliche Erträge

in Tausend EUR	2010	2009
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.834	1.974
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	987	10.099
Übrige Erträge	65.677	57.233
	69.499	69.306

Die Höhe der übrigen Erträge wird wesentlich durch Konzernfunktionen der AG bestimmt. Im Einzelnen setzen sich die übrigen Erträge aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	2010	2009
Verrechnung von Leistungen an verbundene Unternehmen	24.070	22.638
Kursgewinne	30.060	20.453
Weiterberechnete Kosten der AG für Investitions- und Kostenprojekte von verbundenen Unternehmen	5.456	7.544
Sonstige Erträge Vorjahre	936	929
Mieterträge	625	1.221
Sonstiges	4.531	4.448
	65.677	57.233

28 Materialaufwand

in Tausend EUR	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	467.340	393.731
Bezogene Leistungen	4.830	4.951
	472.170	398.682

29 Personalaufwand

in Tausend EUR	2010	2009
Löhne und Gehälter	104.226	102.417
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	17.635	16.780
Aufwendungen für Altersversorgung	1.347	4.258
	123.208	123.455

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (nach § 285 Ziffer 7 HGB):

	2010	2009
Angestellte	1.214	1.137
Arbeiter	712	729
Arbeitnehmer i. S. von § 267 Abs. 5 HGB	1.926	1.866
Auszubildende	84	81

30 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2010 sind im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel auf Seite 20 ersichtlich. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen in Höhe Tausend EUR 129 vorgenommen (Vorjahr: Tausend EUR 0).

31 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tausend EUR	2010	2009
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Wertminderungen des Umlaufvermögens	2.239	1.527
Ausgangsfrachten	46.288	39.965
Werbung und Werbekostenzuschüsse	13.962	13.000
Instandhaltung, Wartung, Reinigung	12.521	11.057
Miete und Leasing	7.105	6.653
Recht und Beratung, Gebühren und Beiträge	8.862	11.080
Kursverluste und Kurssicherungsmaßnahmen	26.366	31.464
Dotierung Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	5.250
Weiterberechnete Aufwendungen von Tochtergesellschaften	3.658	1.107
Übrige Aufwendungen	35.311	33.825
	156.313	154.928

Im Geschäftsjahr wurden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf ausgegebene Darlehen in Höhe von Tausend EUR 1.868 gebildet.

32 Finanzergebnis

in Tausend EUR	2010	2009
Erträge aus Beteiligungen	+26.885	+21.457
davon aus verbundenen Unternehmen	(26.885)	(21.457)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2.842	+3.210
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.991)	(2.240)
davon aus beteiligten Unternehmen	(0)	(0)
davon Zinsanteil aus Rückstellungsveränderung	(0)	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.136	-11.366
davon an verbundene Unternehmen	(454)	(521)
davon Zinsanteil aus Rückstellungsveränderung	(2.508)	
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	+1.758	+20.563
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-760	-11.280
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	+3.500
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.675	-4.381
	17.914	21.703

33 Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr bestanden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der PAUL HARTMANN AG als herrschender Gesellschaft und der CMC Consumer Medical Care GmbH, der HARTMANN Beteiligungen GmbH sowie der Bode Chemie GmbH.

34 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Aufgrund des voraussichtlichen steuerpflichtigen Einkommens ergibt sich für das Geschäftsjahr 2010 eine ertragssteuerliche Belastung in Höhe von Tausend EUR 8.906. Die übrigen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Einkommen- und Ertragsteuern betreffen Vorjahre.

35 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von Tausend EUR 705 betreffen im Wesentlichen den Bezug von Energie (Tausend EUR 339) sowie Grundsteuer (Tausend EUR 222).

36 Jahresüberschuss, Zuführung zu den Gewinnrücklagen, Bilanzgewinn

Der Jahresüberschuss beträgt Tausend EUR 43.095. Den Anderen Gewinnrücklagen wurden gem. § 270 Abs. 2 HGB Tausend EUR 21.500 zugeführt, so dass sich ein Bilanzgewinn von Tausend EUR 21.595 ergibt.

37 Mitteilungen nach § 20 Abs. 4 AktG

Die SCHWENK Limes GmbH & Co. KG, Ulm, hat uns Anfang März 2008 gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft, der PAUL HARTMANN AG, gehört.

38 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr beträgt satzungsgemäß Tausend EUR 621.

Die Höhe der Vorstandsvergütung richtet sich nach den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seinen Leistungen und der Entwicklung der HARTMANN GRUPPE unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes. Die Gesamtvergütung setzt sich in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen; die variablen Vergütungsbestandteile haben aber weder überwiegend eine mehrjährige Bemessungsgrundlage noch eine Begrenzung für außergewöhnliche Entwicklungen. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Berichtsjahr beliefen sich auf Tausend EUR 3.500 (davon fix: Tausend EUR 1.467, variabel: Tausend EUR 2.033).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 10,3 Mio. EUR zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr Tausend EUR 790.

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 25 angegeben.

39 Gebühren des Abschlussprüfers

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Anhang des Konzernabschlusses der PAUL HARTMANN AG.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns:

Der Hauptversammlung der PAUL HARTMANN AG wird vorgeschlagen, wie folgt über die Verwendung des Bilanzgewinns zu beschließen:

in Tausend EUR

Bilanzgewinn	21.595	
An die Aktionäre werden auf das Grundkapital ausgeschüttet:		
5,40 EUR je Namensstückaktie auf die dividendenberechtigten		
3.551.742 Namensstückaktien	19.179	
Gewinnvortrag	2.416	21.595

Heidenheim an der Brenz, den 18. Februar 2011

PAUL HARTMANN AG

Dr. Riguzzi

Dr. Fremerey

Kuehn

Dr. Neumann

Schulz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PAUL HARTMANN Aktiengesellschaft, Heidenheim an der Brenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 24. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Franz Wagner
Wirtschaftsprüfer

Carolin Schütt
Wirtschaftsprüferin

Anlagenspiegel der PAUL HARTMANN AG

in Tausend EUR Anlagevermögen	Stand 1.1.2010	kumulierte Anschaffungs-/Herstellungswerte			Stand 31.12.2010
		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	42.630	6.196	2.101	1.575	49.353
2. Geleistete Anzahlungen und Immaterielle Vermögensgegenstände im Bau	2.114	463	-2.101	0	476
	44.745	6.659	0	1.575	49.829
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	90.483	2.451	0	11	92.922
2. Technische Anlagen und Maschinen	152.205	2.965	1.135	7.020	149.285
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.789	3.949	42	1.638	98.143
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.613	9.290	-1.176	0	10.727
	341.090	18.655	0	8.669	351.077
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	367.261	1.194	0	0	368.455
2. Beteiligungen	2.660	0	0	0	2.660
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	890	0	0	890	0
	370.811	1.194	0	890	371.115
Summe I.-III.	756.646	26.509	0	11.134	772.021

Stand Abschreibungen 1.1.2010	Abschreibungen	Abschreibungen			Abgänge	Stand 31.12.2010	Restbuchwerte	
		Zuschreibungen	Umbuchungen	Stand 1.1.2010			Stand 31.12.2010	
36.877	3.428	0	0	690	39.614	5.753	9.738	
0	0	0	0	0	0	2.114	476	
36.877	3.428	0	0	690	39.614	7.868	10.215	
60.446	2.027	0	0	0	62.473	30.037	30.449	
133.833	6.006	0	0	5.488	134.351	18.372	14.934	
82.564	3.896	0	0	1.467	84.993	13.225	13.150	
0	0	0	0	0	0	2.613	10.727	
276.844	11.928	0	0	6.955	281.817	64.247	69.260	
82.588	4.675	0	0	0	87.263	284.673	281.192	
2.164	0	0	0	0	2.164	496	496	
0	0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	890	0	
84.752	4.675	0	0	0	89.427	286.059	281.688	
398.473	20.031	0	0	7.645	410.859	358.173	361.162	

Anteilsbesitz der PAUL HARTMANN AG

		Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾	Ergebnis Tausend EUR ¹⁾
Region Zentraleuropa				
DE	Balata GmbH, Heidenheim	100,0	16	-5
	Bode Chemie GmbH, Hamburg	100,0	4.539 ⁵⁾	0 ^{2) 5)}
	Bode Verwaltung GmbH i.L., Hamburg	100,0	75	0
	CMC Consumer Medical Care GmbH, Düren	100,0	9.715	0 ^{2) 5)}
	DIG Dienstleistungen im Gesundheitswesen GmbH, Ibbenbüren	100,0	14	1
	HARTMANN Beteiligungen GmbH, Heidenheim	100,0	67	0 ^{2) 5)}
	Kneipp Verwaltungsgesellschaft mbH, Würzburg	100,0	863	61
	Kneipp-Werbe-Agentur u. Vertriebs GmbH, Bad Wörishofen	100,0	16	-6
	Kneipp-Werke Kneipp-Mittel-Zentrale GmbH & Co. KG, Würzburg	100,0	17.780	4.221
	NOGE Gesellschaft für Medizinprodukte und -dienstleistungen mbH, Heidenheim	100,0	-22.576	461
	PAUL HARTMANN AG & Co. Logistikzentrum Süd oHG, Heidenheim	100,0	53	866
	PEHA Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH, Heidenheim	100,0	25	0
	QMService GmbH, Heidenheim	100,0	-532	0
	Reha-Service Loose GmbH, Hamburg	100,0	322	234
	Sanimed GmbH, Ibbenbüren	100,0	6.062	0 ^{3) 5)}
	Vlesia GmbH, Heidenheim	100,0	75	0 ^{3) 5)}
	Hans Braun GmbH, Wolfstein	94,9	985	83
	Karl Otto Braun GmbH & Co. KG, Wolfstein	94,9	15.531 ⁵⁾	4.346 ⁵⁾
	KOB Medical Devices (Deutschland) GmbH, Wolfstein	94,9	986	0 ^{4) 5)}
	MEDICUS GmbH, Oberderdingen	60,0	2.787	1.234
	Atemzentrum Bad Lippspringe GmbH, Bad Lippspringe	51,0	74	49
AT	PAUL HARTMANN Ges.mbH, Wiener Neudorf	100,0	10.385	1.437
CH	Kneipp GmbH, Wallisellen	100,0	656	295
	AIR Health Solution AG, Neuhausen	66,3	117	8
	Bode AG, Münchenstein	66,3	3.191	840
	IVF HARTMANN AG, Schaffhausen	66,3	41.093	2.736
	IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen	66,3	25.457	3.124
	IVF Technology AG, Neuhausen	66,3	2.303	118
	Kistler AG, Gommiswald	66,3	2.261	110
	Vlesia AG, Goldach	66,3	3.410	62
Region West-/Südeuropa				
BE	N.V. PAUL HARTMANN S.A., Saintes	100,0	81.153	4.760
DZ	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Roubia	51,0	3.599	372
ES	Laboratorios HARTMANN S.A., Mataró	100,0	9.841	3.377
	PAUL HARTMANN España S.L.U., Mataró	100,0	47.119	496
	PAUL HARTMANN S.A., Mataró	100,0	6.615	652

		Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾	Ergebnis Tausend EUR ¹⁾
FR	Aux Bons Soins S.A.R.L., Illkirch-Graffenstaden	100,0	-577	-232
	Bode France SAS, Toulouse	100,0	-268	-7
	HYGIENE PARTNERS S.A.R.L., Châtenois	100,0	316	53
	Kneipp France S.A.R.L., Châtenois	100,0	-1.532	-754
	Laboratoires PAUL HARTMANN S.A.R.L., Châtenois	100,0	4.118	36
	Max Lorne S.A., Châtenois	100,0	625	-83
	PAUL HARTMANN S.A., Châtenois	100,0	82.745	14.270
	Providom SAS, Châtenois	100,0	116	51
	STERIMA S.A., Villemaur-sur-Vanne	100,0	3.398	437
	Vivello France SAS, Châtenois	100,0	8	31
GR	PAUL HARTMANN Hellas A.E., Glyfada/Athina	100,0	529	-491
IT	D.A.S. Distributori Articoli Sanitari s.r.l., Torino	100,0	5.480	1.343
	FORO.MED. Production s.r.l., Caivano (Napoli)	100,0	296	62
	Genesi s.r.l., Bene Viagenna	100,0	385	106
	PAUL HARTMANN S.p.A., Verona	100,0	9.300	1.197
MA	PAUL HARTMANN S.A.R.L., Casablanca	55,0	554	62
NL	Kneipp Nederland B.V., Montfoort	100,0	2.814	208
	PAUL HARTMANN B.V., Nijmegen	100,0	6.379	1.016
	PAUL HARTMANN Finance B.V., Nijmegen	100,0	43.941	776
PT	PAUL HARTMANN LDA, Loures	100,0	3.553	1.038
	Steriliacare - Soluces em Higiene, LDA, Carnaxide	100,0	-22	-89
Region Osteuropa				
CZ	Bode s.r.o., Prag	100,0	64	39
	HARTMANN-RICO a.s., Veverská Bityska	100,0	58.426	10.166
	SANICARE s.r.o., Brno	100,0	1.035	979
HR	PAUL HARTMANN d.o.o., Sesvete	100,0	1.394	-6
HU	HARTMANN-RICO Hungária Kft., Biatorbagy	100,0	6.234	89
	HTS Medical Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Budapest	100,0	-41	4
PL	PAUL HARTMANN Polska Sp. z o.o., Pabianice	100,0	6.622	1.451
RO	S.C. PAUL HARTMANN S.R.L., Targu Mures	100,0	1.540	454
RU	PAUL HARTMANN OOO, Moskwa	100,0	3.856	1.851
	PAUL HARTMANN Siberia OOO, Novosibirsk	100,0	1.290	113
SI	PAUL HARTMANN Adriatic d.o.o., Ljubljana	100,0	562	180
SK	HARTMANN-RICO spol. s r.o., Bratislava	100,0	5.912	4.131
TR	Hygiene Cotton Industries Pamuk Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Mersin	100,0	1.495	97
	PAUL HARTMANN Ltd. Sti., Yeniköy/Istanbul	100,0	1.341	-568

		Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tausend EUR ¹⁾	Ergebnis Tausend EUR ¹⁾
Region Nordeuropa, Amerika				
DK	PAUL HARTMANN A/S, Hillerød	100,0	-845	-375
GB	PAUL HARTMANN Ltd., Heywood	100,0	966	-912
NO	PAUL HARTMANN AS, Oslo	100,0	-292	-46
SE	HARTMANN-ScandiCare AB, Anderstorp	100,0	2.982	-839
US	HARTMANN USA, Inc., Rock Hill/South Carolina	100,0	4.886	952
	Humanicare International, Inc., Bloomington	100,0	2.757	68
	Kneipp Corporation of America, Inc., Northvale/New Jersey	100,0	0	2
	PAUL HARTMANN Corp., Rock Hill/South Carolina	100,0	12.909	-276
	The Just For You Company, LLC, Bloomington	100,0	0	-10
	Whitestone Acquisition Corp., Bloomington	100,0	2.374	318
Region Asien, Afrika, Ozeanien				
AE	PAUL HARTMANN Middle East FZE, Dubai	100,0	2.284	1.102
AU	PAUL HARTMANN Pty. Ltd., Homebush, NSW	100,0	7.766	-334
CN	KOB (Qingdao) Medical Devices Co., Ltd., Qingdao	99,3	15.107	769
	PAUL HARTMANN (Shanghai) Trade Co., Ltd., Shanghai	100,0	-949	-149
EG	PAUL HARTMANN Egypt S.A.E., Giza	99,9	0	0
	PAUL HARTMANN Egypt Industries S.A.E., Giza	70,0	0	0
HK	PAUL HARTMANN Asia-Pacific Ltd., Kowloon	100,0	630	-162
IN	KOB Medical Textiles Private Ltd., Coimbatore	94,9	3.630	350
	PAUL HARTMANN Medical Private Limited, Mumbai	100,0	148	-116
IR	PAUL HARTMANN Iran Kish LLC, Kish Island	90,0	0	0
	Pioneer Healthcare Pars Private Joint Stock Company, Tehran	90,0	0	0
JP	Kneipp Japan K.K., Tokyo	100,0	2.395	502
ZA	HARTMANN-Vitamed (Pty) Ltd., Sandton	100,0	4.351	2.050

1) Angaben nach IFRS

2) Ergebnisabführungsvertrag mit PAUL HARTMANN AG

3) Ergebnisabführungsvertrag mit HARTMANN Beteiligungen GmbH

4) Ergebnisabführungsvertrag mit Karl Otto Braun GmbH & Co. KG

5) Werte nach HGB

Aufsichtsrat, Vorstand, Group Management Team, Beirat

Aufsichtsrat

Fritz-Jürgen Heckmann
Wirtschaftsjurist
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Andreas Strobel*
Bevollmächtigter der IG-Metall
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Helmut Althammer
Geschäftsführender Gesellschafter
der Althammer GmbH u. Co. KG

Dr. Werner Casper*
Regional-Direktor
Leiter Customer Solution
Management

Peter Donath*
IG Metall Vorstand
Bereichsleiter Betriebs- und
Mitbestimmungspolitik

Ulrich Gärtner
Geschäftsführer der Telegärtner
Karl Gärtner GmbH

Christine Geppert*
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Gerhard Hirth
Geschäftsführer der
Unternehmensgruppe SCHWENK

Roland Lanzinger*
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Joachim E. Schielke
Mitglied des Vorstands der
Landesbank Baden-Württemberg
und Vorsitzender des Vorstands der
Baden-Württembergischen Bank

Eduard Schleicher
Persönlich haftender Gesellschafter
der Unternehmensgruppe SCHWENK

Wolfgang Schwarz*
Freigestellter
Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Vorstand

Dr. Rinaldo Riguzzi
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Felix Fremerey
Product Supply Management

Michel Kuehn
Operations

Dr. Wolfgang Neumann
Solution Management

Stephan Schulz
Finanzen und Arbeitsdirektor

Group Management Team

Dr. Michael Banz
Leiter Corporate Legal

Werner Benz
Regional-Direktor

Dieter Buschmann
Regional-Direktor
Leiter HARTMANN Deutschland

Dr. Werner Casper
Regional-Direktor
Leiter Customer Solution
Management

Dr. Ralf Fenske
Leiter Corporate Accounting/
Treasury

Andreas Gisler
Geschäftsführer der
IVF HARTMANN GRUPPE
Schweiz

Peter Halbauer
Leiter Group Purchasing
Management

Krzysztof-Daniel Malowaniec
Leiter Development and
Corporate Communications

Gabriele Müller
Leiterin Human Resources
Management
ab 1. Oktober 2010

Jörg Müller
Leiter Human Resources
Management
bis 23. März 2010

Lubomír Páleník
Regional-Direktor
Geschäftsführer
HARTMANN-RICO a.s.
Tschechische Republik

Jürgen Rauter
Stellvertretender Regional-Direktor

Wolfgang Röhl
Leiter Supply Chain Management

Dr. Hendrik Rosenboom
Leiter Process and Information
Management

Dr. Klaus Ruhnau
Leiter International Marketing

Christian Stenske
Leiter Group Controlling

Beirat

Fritz-Jürgen Heckmann
Wirtschaftsjurist
Vorsitzender des Beirats

Dr. Heinz Ahrens
Geschäftsführungsvorsitzender i. R.
bis 24. April 2010

Wolfgang Feil
Hofkammerdirektor des
Hauses Württemberg i. R.

Hans Kahlich
Vorstandsmitglied der
PAUL HARTMANN AG i. R.

Max Maier
Bankdirektor i. R.
bis 24. April 2010

Bericht des Aufsichtsrats

Überblick

Nach einem guten Vorjahr ist es der HARTMANN GRUPPE auch im Geschäftsjahr 2010 gelungen, ihren profitablen Wachstumskurs fortzusetzen. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund pandemiebedingt erhöhter Lagerbestände auf Kundenseite aus dem Vorjahr, starker Sparbemühungen in den nationalen Gesundheitssystemen und anziehender Rohstoff- und Logistikkosten im Zuge der konjunkturellen Erholung umso erfreulicher.

Damit zeigt sich, dass HARTMANN über eine solide Substanz verfügt und selbst unter schwierigeren Marktbedingungen mit der konsequenten Umsetzung der seit Anfang 2005 verfolgten Strategie FOCUS den richtigen Weg eingeschlagen hat. Der integrierte Ansatz, umfassende Produktsysteme in den Geschäftssegmenten Wund-, Inkontinenz- und Infektionsmanagement mit maßgeschneiderten und auf eine Prozessoptimierung gerichteten Dienstleistungen zu kombinieren, schafft einen Mehrwert, den immer mehr Kunden schätzen und der HARTMANN zum bevorzugten Partner macht.

Gezielte Investitionen in Sortimente und Märkte trugen zusätzlich dazu bei, dass die HARTMANN GRUPPE ihren internationalen Wachstumskurs 2010 fortgesetzt hat. Die Integration des Hygiene-Spezialisten BODE Chemie/ Deutschland in das Segment Infektionsmanagement haben wir im zweiten gemeinsamen Geschäftsjahr 2010 abgeschlossen. Mit der Akquisition von Whitestone/USA wollen wir unsere Position bei absorbierenden Inkontinenzprodukten im weltgrößten Markt für Medizinprodukte mit neuen Versorgungskonzepten verbessern. Im Wachstumsmarkt Russland haben wir im Berichtsjahr den Aufbau eigener Fertigungs- und Logistikstrukturen vorangetrieben, um der künftigen Nachfrage nach Medizinprodukten vor Ort gerecht zu werden.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung aufmerksam begleitet und unterstützt ausdrücklich die strategische Ausrichtung der HARTMANN GRUPPE. Er hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand sorgfältig und regelmäßig überwacht und ihn bei wesentlichen Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Er hat sich durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die Lage des Unternehmens und über wichtige Geschäftsvorfälle informieren lassen. Hierzu gehörten monatliche Berichte über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Liquiditätslage einschließlich der Plan/Ist-Abweichungen und der jeweiligen Vorscheurechnung sowie die Quartalsabschlüsse.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorsitzenden des Vorstands in ständigem Kontakt und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichten. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Alle Maßnahmen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen oder aufgrund der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern, wurden dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Schwerpunkte der Beratungen im Gesamtgremium

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2010 zu sieben Sitzungen zusammengetreten (18. März, 19. März, 7. Mai, 28. Juni, 29. Juni, 16. September, 9. Dezember). An sechs dieser Sitzungen nahmen die Mitglieder des Vorstands teil; am 18. März 2010 fand eine gesonderte Sitzung zur Effizienzprüfung statt, bei der der Vorstand nicht anwesend war. Zwei Aufsichtsratsmitglieder waren an zwei Sitzungen und ein Aufsichtsratsmitglied war an einer Sitzung entschuldigt verhindert. Im Übrigen tagte das Gremium vollzählig.

Die von den Aktionären und von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet. Der Vorsitzende des Vorstands nahm an diesen Vorbesprechungen teil. Ein Interessenkonflikt bestand bei keinem Aufsichtsratsmitglied. Auch bestanden keine Berater- oder sonstigen Dienst- oder Werkverträge zwischen einem Mitglied des Aufsichtsrats und der Gesellschaft.

Auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands erörterte der Aufsichtsrat die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Konzern, die Rentabilität der einzelnen Geschäftssegmente sowie die Finanzlage und erhielt tiefer gehende Erläuterungen bei Plan/Ist-Abweichungen. Ausführlich diskutiert wurde die Geschäftslage einzelner Tochtergesellschaften. Außerdem wurden der Strategieansatz und die kurz- und mittelfristige Unternehmensplanung mit den Schwerpunkten Absatzmärkte, integrierte Systemangebote sowie Personal, Finanzen und Investitionen behandelt. Die Planung für das Jahr 2011 wurde nach Erörterung mit dem Vorstand am 9. Dezember 2010 genehmigt.

Der Aufsichtsrat informierte sich im Rahmen seiner Sitzungen auch über Einzelmaßnahmen der Strategieumsetzung in der HARTMANN GRUPPE, um das Unternehmen bei der strategischen Konzernentwicklung qualifiziert begleiten und beraten zu können. Aus diesem Grund ließ sich der Aufsichtsrat im Beisein des Vorstands am 28. Juni 2010 von der Geschäftsführung der Karl Otto Braun GmbH & Co. KG (KOB) am Standort Wolfstein über die strategische Ausrichtung der KOB-Gruppe als voll integrierter Textilhersteller mit Standorten in Deutschland, Indien und China unterrichten.

Im Rahmen der Sitzung am 29. Juni 2010 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Stand der Umsetzung des Sanierungskonzepts der CMC Consumer Medical Care GmbH sowie mit der Geschäftsentwicklung der NOGE-Gruppe. Desweiteren informierte er sich über das Wachstumskonzept für Russland

sowie den Stand der Planungen für einen Produktions- und Logistikstandort im Großraum Moskau. In der Sitzung am 16. September 2010 beschäftigte er sich mit einem Konzept zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Heidenheim. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat die langfristige Umsetzung der Strategie FOCUS mit Perspektive auf das Jahr 2020. Überdies befasste sich das Gremium mit der strategischen Ausrichtung des Vorstandsressorts Solution Management. In der Sitzung am 9. Dezember 2010 hat sich der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der Novellierung des Bilanzrechts-Modernisierungs-Gesetzes (BilMoG) mit dem internen Kontrollsystem bei HARTMANN auseinandergesetzt. Am selben Tag nahm er außerhalb der Sitzung eine Weiterbildungsmaßnahme zu den Themen Compliance sowie Risikoreduktion mithilfe wirksamer Kontrollen wahr.

In einer gesonderten Sitzung am 18. März 2010 beschäftigte sich der Aufsichtsrat in Abwesenheit des Vorstands mit der Effizienz seiner Tätigkeit und traf Festlegungen für die künftige Arbeit. Die Umsetzung der im Vorjahr vorgeschlagenen Maßnahmen wurde eingehend beleuchtet und die Effizienz der Aufsichtsrats-tätigkeit mit entsprechender Schwerpunktbildung überprüft. In der Sitzung am 19. März 2010 befasste sich das Gremium mit der Vorstandsvergütung.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die freiwillige Entsprechenserklärung in Anlehnung an § 161 AktG wurde am 15. März 2011 auf Basis der neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 26. Mai 2010 abgegeben.

Ausschüsse haben in regelmäßigen Sitzungen getagt

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse: den Ausschuss für personelle Angelegenheiten des Vorstands (Präsidialausschuss), den Prüfungsausschuss, den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG und den Nominierungsausschuss. Dem Präsidialausschuss und dem Vermittlungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Fritz-Jürgen Heckmann als Vorsitzender, Andreas Strobel als stellvertretender Vorsitzender sowie Eduard Schleicher und Wolfgang Schwarz an. Der Präsidialausschuss tagte im Berichtszeitraum dreimal (8. März, 16. September, 9. Dezember) und hat sich unter anderem vorbereitend mit den Zielen und der Vergütung für die Vorstandsmitglieder im Rahmen des bestehenden Vergütungssystems befasst.

Der Vermittlungsausschuss musste nicht zusammentreten. Der Nominierungsausschuss, dem Fritz-Jürgen Heckmann und Eduard Schleicher angehören, ist im Geschäftsjahr 2010 ebenfalls nicht zusammgetreten.

Der Prüfungsausschuss kam im Jahr 2010 zu zwei Sitzungen am 8. März und am 15. September zusammen, an denen jeweils auch Mitarbeiter des Abschlussprüfers teilnahmen. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Prüfung des Jahresabschlusses der PAUL HARTMANN AG und des Konzernabschlusses der HARTMANN GRUPPE, die Vorbereitung der Bilanzfeststellungssitzung sowie die Beratung des Vorstands in Fragen der Rechnungslegung und der Strukturierung des Risikomanagements. Außerdem waren die Erörte-

rung und Festlegung der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen der Abschlussprüfung, die Empfehlung über die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer und die Überwachung seiner Unabhängigkeit Gegenstand ausführlicher Beratungen. Darüber hinaus behandelte der Prüfungsausschuss Maßnahmen zur Sicherstellung der Compliance und zur Verhinderung unlauteren Verhaltens in Gesellschaften der HARTMANN GRUPPE sowie die Ergebnisse der im Jahr 2010 durchgeführten Revisionen. Ferner hat er sich mit den Strukturen und der Organisation des Konzerns befasst und diese ausführlich diskutiert. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit den Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Dem Prüfungsausschuss gehören unverändert Eduard Schleicher (Vorsitzender), Peter Donath, Fritz-Jürgen Heckmann und Andreas Strobel an. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der gesamte Aufsichtsrat in der jeweils nachfolgenden Sitzung unterrichtet.

Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2010 gebilligt

Der Aufsichtsrat hat auf der Basis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der PAUL HARTMANN AG, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft, erörtert und mit dem Vorstand beraten. Grundlagen der Prüfungen des Aufsichtsrats waren auch der Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers, der jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig zugesandt wurde, und die Berichterstattung des Vorstands. Die von der Hauptversammlung gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat unter Einbeziehung der Buchführung den Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG sowie den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Mitarbeiter des Abschlussprüfers nahmen an der Bilanzfeststellungssitzung am 15. März 2011 teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Zudem erläuterten sie in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 24. Februar 2011 ausführlich den Prüfungsbericht.

Die Berichte des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungsausschusses und der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG und den Konzernabschluss daher auf der Bilanzfeststellungssitzung am 15. März 2011 gebilligt. Der Jahresabschluss 2010 der PAUL HARTMANN AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns mit einer Ausschüttung von 5,40 EUR pro Aktie schließt sich der Aufsichtsrat an.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Vorstand hat seinen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 AktG aufgestellt und zusammen mit dem hierzu vom Wirtschaftsprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Zur Vorbereitung der Prüfung und Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat hat sich zunächst der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Abhängigkeits- und dem Prüfungsbericht befasst. Der Prüfungsausschuss ließ sich den Abhängigkeitsbericht von den Vertretern der Gesellschaft erläutern. Der an der Sitzung ebenfalls teilnehmende Abschlussprüfer hat über seine Prüfung, insbesondere die Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung, berichtet sowie seinen Prüfungsbericht erläutert. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben den Prüfungsbericht und den Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und sie ebenso wie die Prüfungen selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands blieb im Geschäftsjahr 2010 unverändert.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Konzerngesellschaften der HARTMANN GRUPPE für ihr großes Engagement und ihre Leistung im erfolgreichen Geschäftsjahr 2010.

Heidenheim, 15. März 2011

Für den Aufsichtsrat



Fritz-Jürgen Heckmann

Vorsitzender

Strategie und Organisation

Die HARTMANN GRUPPE fokussiert ihre Geschäftstätigkeit auf Systemlösungen für professionelle Kunden in Medizin und Pflege. Geographisch sind wir mit unseren Gesellschaften in strategisch bedeutenden Absatzmärkten kundennah präsent. In der PAUL HARTMANN AG sind die wesentlichen organisatorischen Einheiten zusammengefasst, die die Konzernaktivitäten steuern.

Unternehmensstrategie fokussiert auf medizinische Systemangebote

Die HARTMANN GRUPPE ist einer der führenden europäischen Anbieter von Medizin- und Pflegeprodukten mit den Kompetenzschwerpunkten Wundbehandlung, Inkontinenzversorgung und Infektionsprophylaxe. Ergänzt wird das Portfolio durch Produkte für die Kompressionstherapie, Immobilisation, Erste Hilfe sowie zur Selbstdiagnose. Unterstützende Dienstleistungen runden das Angebot für Medizin und Pflege ab.

Der Schwerpunkt liegt auf Systemangeboten für professionelle Verwender in Kliniken, in Arztpraxen sowie in Alten- und Pflegeheimen oder in der häuslichen Pflege. Mit anwendergerechten Produkten und maßgeschneiderten Serviceleistungen bietet HARTMANN Komplettlösungen an, die dazu beitragen, die tägliche Arbeit zum Wohl der Patienten effektiv und wirtschaftlich zu gestalten. Diese Systemangebote basieren auf fundiertem medizinischem Wissen, langjähriger Praxiserfahrung und einem tiefen Verständnis der Arbeitsabläufe unserer Kunden.

Als zuverlässiger Partner verfolgt HARTMANN das Ziel, dauerhafte Kundenbeziehungen aufzubauen und eine führende Position in den mit eigenen Tochtergesellschaften bedienten Märkten einzunehmen.

Neben den medizinischen Kernsortimenten für professionelle Zielgruppen in Medizin und Pflege führt HARTMANN auch endverbrauchernahe medizinische Sortimente, die über Apotheken und den Sanitätsfachhandel vertrieben werden.

Seit der im Jahr 2004 erfolgten Fokussierung der Geschäftsaktivitäten der HARTMANN GRUPPE auf medizinische Kernkompetenzfelder werden nach Sortimentsschwerpunkten gegliederte Geschäftssegmente ausgewiesen: Wund-, Inkontinenz-, Infektionsmanagement sowie das Segment Weitere Konzernaktivitäten, dem schwerpunktmäßig die Aktivitäten von Kneipp, CMC und NOGE zugeordnet sind.

HARTMANN ist mit eigenen Gesellschaften international marktnah aufgestellt

Die HARTMANN GRUPPE setzt sich aus der PAUL HARTMANN AG und Tochtergesellschaften in Deutschland sowie in ausländischen Absatzmärkten zusammen. Organisatorisch sind die Tochtergesellschaften in fünf geographischen Regionen zusammengefasst, in denen die operative Umsatz- und Ergebnisverantwortung marktnah in den Tochtergesellschaften angesiedelt ist. Den Regionen steht jeweils ein Regional-Direktor vor (Stand 31. Dezember 2010). In enger Abstimmung mit den Geschäftsführern in der Region stellt er die Umsetzung der Konzernstrategie sicher und bündelt die Aktivitäten unter Umsatz- und Ertragsgesichtspunkten sowie unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten. Die unter den weiteren Konzernaktivitäten zusammengefassten Tochtergesellschaften berichten direkt an den Vorstand.

Die Zuordnung der einzelnen Tochtergesellschaften zu den Regionen Zentral-europa, West-/Südeuropa, Osteuropa, Nordeuropa und Amerika sowie Afrika, Asien, Ozeanien (Stand 31. Dezember 2010) ist aus der Aufstellung über den Anteilsbesitz auf Seite 22 ersichtlich.

PAUL HARTMANN AG steuert die Konzernaktivitäten

Die PAUL HARTMANN AG wird durch einen Vorstand geleitet, an dessen Spitze der Vorstandsvorsitzende steht. Der Vorstand bestimmt die Konzernstrategie, übernimmt die Steuerung der Regionen und Tochtergesellschaften, legt das Produkt- und Dienstleistungsportfolio fest, organisiert die weltweite Lieferkette, betreibt das Führungskräfte-Management, ordnet die Ressourcen strategiekonform zu und ist verantwortlich für das Management der Finanzen.

Ein durch den Vorstandsvorsitzenden geleitetes internationales Group Management Team stellt die internationale Koordination und Umsetzung der konzernweit gültigen Unternehmensstrategie sicher. Dem Gremium gehören neben dem Vorstand die Regional-Direktoren und Verantwortliche der einzelnen Zentralfunktionen an.

Funktionsbereiche innerhalb der PAUL HARTMANN AG nehmen die Konzernsteuerung von Produktentwicklung, Marketing, Sourcing, Supply Chain Management, Finanzen, Qualitätsmanagement und IT wahr.

PAUL HARTMANN AG ist keine börsennotierte Gesellschaft

Das gezeichnete Kapital der PAUL HARTMANN AG setzt sich zum 31. Dezember 2010 unverändert aus insgesamt 3.572.424 Namensstückaktien zusammen. Mit Ausnahme der 20.682 eigenen Aktien sind sämtliche Aktien voll stimmberechtigt.

Ein Teil unserer Aktionäre hat sich zur Wahrung ihrer Interessen und zur Erhaltung eines stabilen Aktionärsstamms in der Schutzgemeinschaft von Aktionären der PAUL HARTMANN AG zusammengeschlossen. Vor Beschlussfassungen in Hauptversammlungen verständigen sich deren Mitglieder über eine Stimmrechtsbindung. Übertragungen von Aktien der betreffenden Aktionäre finden vereinbarungsgemäß innerhalb der Schutzgemeinschaft statt.

Da die PAUL HARTMANN AG keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des Aktiengesetzes ist, sehen wir von einer Veröffentlichung direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, ab.

Es bestehen weder Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, noch besteht eine Stimmrechtskontrolle gemäß § 289 Abs. 4 Ziffer 5 bzw. § 315 Abs. 4 Ziffer 5 HGB.

Vorstandsmitglieder werden gemäß den Regelungen der §§ 84 und 85 AktG bestellt und abberufen. Weiterhin regelt die Satzung, dass der Aufsichtsrat der PAUL HARTMANN AG die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt und er ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden bestellen kann. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zusammensetzung des Vorstands ist auf Seite 25 dargestellt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß der geltenden gesetzlichen Bestimmungen einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

Eine Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktien besteht derzeit nicht. Jedoch ist der Vorstand berechtigt, eigene Aktien für das Unternehmen zurückzukaufen. Auch bestehen keine Vereinbarungen hinsichtlich eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots oder hinsichtlich Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2010 zog die Weltwirtschaft nach der Finanzkrise wieder überraschend kräftig an; Deutschland erwies sich als Wachstumsmotor in Europa. Die Vertrauenskrise in einige europäische Staaten führte zu einer starken Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar und anderen Währungen. Trotz der Sparanstrengungen in den nationalen Gesundheitsmärkten entwickelte sich der Markt für Medizinprodukte weiterhin positiv. Der demographische Wandel, die steigende Zahl chronischer Erkrankungen und ein wachsendes Hygienebewusstsein infolge der Zunahme von Krankenhausinfektionen führten im Berichtsjahr zu interessanten Steigerungsraten in unseren medizinischen Kernsegmenten.

Stabilere Finanzmärkte und positive Entwicklung der Weltwirtschaft

Mit der Bonitätsverschlechterung einzelner europäischer Länder wurde das wirtschaftliche Ungleichgewicht innerhalb der Währungsunion im Jahr 2010 immer deutlicher. Um Staatspleiten abzuwenden, wurden milliardenschwere Rettungspakete geschnürt, deren Inanspruchnahme an strenge Vorgaben für eine Haushaltssanierung geknüpft wurde.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen nahm die europäische Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % zu. Den Hauptbeitrag leistete Deutschland, dessen Bruttoinlandsprodukt um 3,6 % wuchs. Wesentlicher Faktor war hierbei der Anstieg des Exports um 14,2 %. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote fiel um 0,6 Prozentpunkte auf 7,5 %.

Die globale Wirtschaft zeigte im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum in Höhe von 4,8 % mit erheblichen Unterschieden in der regionalen Entwicklung. Während die USA sowie Zentral- und Osteuropa ein Wachstum zwischen 2,6 und 3,7 % verzeichnen konnten, wuchsen die asiatischen Länder und Ozeanien um 7,9 %.

2010 war das Jahr der Eurokrise, ausgelöst durch die Unsicherheit auf den Finanzmärkten infolge der wirtschaftlichen Turbulenzen im Euroraum. Der Euro verlor gegenüber dem US-Dollar bis Mitte des Jahres etwa 20 % an Wert. Die Stabilisierung des Euros zum Jahresende spiegelte eine gewisse Rückkehr des Vertrauens in die Gemeinschaftswährung wider. Der durchschnittliche Wechselkurs lag im Jahr 2010 bei 1,33 USD je EUR und damit 4,3 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Mit der Erholung der Weltwirtschaft nahm auch die Nachfrage nach Rohstoffen zu. Die Lagerbestände sanken auf historische Tiefs, was zu steigenden Rohstoffpreisen führte. So explodierte der Baumwollpreis im Jahr 2010 um 111,5 % auf 3,49 USD pro Tonne. Der Zellulosepreis stieg um 23,8 % auf 1.040 USD pro Tonne.

Markt für Medizinprodukte entwickelte sich positiv

Je nachdem, welche Produktkategorien in die Berechnung einbezogen werden, belief sich der Weltmarkt für Medizinprodukte, der neben Verbrauchsgütern auch Medizintechnik umfasst, im Jahr 2010 nach Schätzung von Frost & Sullivan auf rund 190 Mrd. EUR. Laut dem Marktforschungsinstitut Espicom wird für die kommenden Jahre ein Wachstum von rund 7 % (inklusive Medizintechnik) vorhergesagt. Damit ist der Weltmarkt für Medizinprodukte nach wie vor ein schnell wachsender Markt, getrieben von der demographischen Entwicklung der Bevölkerung, dem medizinischen Fortschritt und der Zunahme chronischer Erkrankungen wie Diabetes, Inkontinenz oder Veneninsuffizienz. Experten gehen davon aus, dass die BRIC-Staaten die nächste Wachstumswelle bei Medizinprodukten auslösen werden.

Deutschland war 2010 nach Schätzung von Espicom mit 13 Mrd. EUR wie in den Vorjahren der weltweit drittgrößte Markt für Medizinprodukte (inklusive Medizintechnik) nach den USA (72 Mrd. EUR) und Japan (14 Mrd. EUR). Der Bundesverband Medizintechnik (BVMed) schätzt das Wachstum des deutschen Markts für Medizinprodukte (inklusive Medizintechnik) im Jahr 2010 auf 5,5 %. Die Gesundheitsausgaben in den einzelnen Staaten bewegen sich gemäß dem Marktforschungsinstitut Global Data auf unterschiedlichem

Niveau: Während die USA 16,6 % und Deutschland 11,3 % des Bruttoinlandsprodukts für Gesundheit ausgeben, liegt der Anteil in Indien und China bei 5 beziehungsweise 4,7 %.

Unterschiedliche Finanzierungssysteme innerhalb Europas

Das Wachstum des Markts für Medizinprodukte ist nicht zuletzt auch abhängig von der weiteren Entwicklung der Erstattungsfähigkeit der Produkte in den nationalen Gesundheitssystemen. Der demographische Wandel mit zunehmenden Mehrfacherkrankungen der Patienten hat regulative Eingriffe in die Gesundheitssysteme zur Folge, die mit Budgetrestriktionen einhergehen. Der öffentliche Anteil der Gesundheitsausgaben im Durchschnitt aller europäischen Staaten liegt etwa bei 75 %. Darunter befinden sich Länder wie Großbritannien und Schweden, in denen öffentliche Einrichtungen fast ausschließlich für die Finanzierung aufkommen. Eine Mischung aus solidarischer Umlage der Sozialversicherung in Kombination mit staatlichen Zuschüssen ist beispielsweise in Deutschland und Frankreich vorzufinden. Insgesamt sind Verschiebungen in der Finanzierung der Gesundheitsausgaben zu beobachten: Während osteuropäische Länder wie Polen und Ungarn ihren hohen staatlichen Finanzierungsanteil tendenziell zurückgeführt haben, haben beispielsweise Portugal und die Türkei ihren bisweilen relativ geringen öffentlichen Anteil im Rahmen von Gesundheitsreformen angehoben. Gemäß einer aktuellen OECD-Studie decken private Krankenversicherungen gerade einmal 3 bis 4 % der Gesundheitsausgaben der Länder in der Europäischen Union ab.

Wachsender Markt für Lösungen in der Wundbehandlung

Nach Schätzungen von Global Data wird das weltweite Marktvolumen für Produkte zur Wundbehandlung auf rund 11 Mrd. EUR geschätzt. Bis zum Jahr 2016 geht man von durchschnittlichen Wachstumsraten von 5 % aus. Wachstumstreiber sind insbesondere die Zunahme chronischer Erkrankungen bei einer älter werdenden Bevölkerung, mehr operative Eingriffe sowie die Etablierung innovativer Therapiemöglichkeiten in der Wundbehandlung, wie beispielsweise der Unterdrucktherapie.

Der Weltmarkt für moderne Wundbehandlungsprodukte wird laut Global Data für das Jahr 2010 auf rund 2 Mrd. EUR geschätzt, mit durchschnittlichen Wachstumsraten von 4,5 % in den kommenden Jahren. Produkte dieser Kategorie verkürzen die Dauer der Wundheilung und helfen, die Gesamtkosten der Behandlung zu senken. Demgegenüber liegt das Wachstum bei traditionellen Wundaufgaben bedingt durch den kontinuierlichen Preisverfall bei lediglich 1 %.

Nach Schätzung von Global Data hatte der europäische Markt für Wundmanagement 2010 ein Volumen von rund 4 Mrd. EUR. Führender Markt in Europa ist mit 1 Mrd. EUR Deutschland, gefolgt von Großbritannien und Frankreich.

Russland wird zunehmend Wachstumstreiber bei Inkontinenzprodukten

Laut der Unternehmensberatung John R. Starr lag im Jahr 2010 das weltweite Absatzvolumen bei absorbierenden Inkontinenzprodukten bei rund 27 Mrd. Einheiten. Im europäischen Markt lag das Volumen bei knapp 10 Mrd. Einheiten; dies entspricht einem Anteil am Weltmarkt von knapp 37 %. In Nordamerika liegt der Anteil bei 27 %. Bis 2015 wird für Europa und Nordamerika gleichermaßen von einem Absatzwachstum von rund 5 % pro Jahr ausgegangen. Innerhalb Europas verzeichnete Osteuropa im Jahr 2010 erneut die höchsten Wachstumsraten.

Die kräftigsten Wachstumsimpulse gingen im Berichtsjahr von Russland mit einem zweistelligen Wachstum aus. Die Produktkategorie Inkontinenzslips verzeichnete allein im häuslichen Bereich ein Wachstum von rund 20 %. Bei Medizinprodukten insgesamt bestand in Russland auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Abhängigkeit von Importen. Deutschland, die USA und Japan waren hier mit zusammen rund 60 % die führenden Importnationen.

Trend zu Einwegprodukten für den OP hält an

Der Weltmarkt für OP-Bekleidung, OP-Abdeckmaterialien und OP- sowie Untersuchungshandschuhe lag 2010 gemäß Global Data bei 3,8 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Wachstum von rund 7 % gegenüber dem Vorjahr. Europa hat ein Gesamtvolumen von 1,3 Mrd. EUR am Weltmarkt und damit einen Marktanteil von rund 35 %. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr lag bei rund 3 %.

Hygienebewusstsein beeinflusst Desinfektionsmittelmarkt positiv

Die zunehmende Zahl der in Krankenhäusern erworbenen Infektionen hat das Hygienebewusstsein in Medizin und Pflege erhöht und das Thema Infektionsprophylaxe weiter in den Fokus gerückt. Denn weltweit infizieren sich jeden Tag rund 1,4 Millionen Patienten mit Krankenhauskeimen. Allein in der Europäischen Union führt die Behandlung von Krankenhausinfektionen zu Mehrausgaben im Gesundheitswesen von rund 7 Mrd. EUR jährlich, volkswirtschaftliche Kosten wie Ausfallzeiten am Arbeitsplatz noch nicht eingerechnet. Das Robert-Koch-Institut geht für Deutschland von etwa 500.000 Nosokomialinfektionen mit über 10.000 Todesfällen pro Jahr aus.

Gemäß Global Data wird der Gesamtmarkt für Desinfektionsmittel für Hände, Haut und Instrumente in Westeuropa auf rund 345 Mio. EUR geschätzt, mit prognostizierten Wachstumsraten von knapp 7 % bis 2016. Es wird erwartet, dass der Markt durch eine Vielzahl von Hygieneinitiativen und die Etablierung von Hygieneplänen in medizinischen Einrichtungen zusätzliche Wachstumsimpulse erfahren wird. Als Hauptübertragungsweg bei Keimen gelten die Hände. Entsprechend weist der Markt für Händedesinfektionsmittel in Westeuropa nach Schätzungen von Frost & Sullivan im Jahr 2010 den größten Anteil von etwa 160 Mio. EUR auf. Das Marktvolumen für Händedesinfektionsmittel in Deutschland lag bei rund 32 Mio. EUR.

Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die PAUL HARTMANN AG ein organisches Umsatzwachstum von 4,9 %. Trotz steigender Rohstoffpreise und eines hohen Preisdrucks auf Kundenseite verbesserte sich das operative Ergebnis. Neben den gestiegenen Umsätzen in den medizinischen Kernsegmenten ist die Ergebnisverbesserung auf zusätzliche Deckungsbeiträge aus dem Geschäft mit Desinfektionsmitteln und aus der aktiven Steuerung von Fremdwährungsrisiken zurückzuführen.

Anstieg der Umsatzerlöse um 82,1 Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2010 stiegen die Umsatzerlöse der PAUL HARTMANN AG um 82,1 Mio. EUR auf 719,7 Mio. EUR. Dieses Wachstum ist im Wesentlichen auf die Integration des nationalen Vertriebs unserer Tochtergesellschaft BODE in die deutsche HARTMANN-Organisation zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt betrug das organische Umsatzwachstum 4,9 %. Der Anteil der Umsatzerlöse in den medizinischen Kernsegmenten erhöhte sich auf 98,0 %.

Die Umsatzerlöse im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland stiegen im Berichtsjahr um 17,6 % auf 419,5 Mio. EUR; das organische Wachstum mit HARTMANN-Produkten lag bei 4,1 %.

Wundmanagement

Die Umsatzerlöse im Segment Wundmanagement stiegen um 6,9 % auf 156,2 Mio. EUR. Wie bereits im Vorjahr war das Umsatzwachstum von Produktsystemen für die moderne Wundbehandlung getragen. Ebenfalls positiv war die Umsatzentwicklung bei klassischen Wundaufgaben und bei Kompressionsbinden. Damit konnten wir insgesamt den positiven Wachstumstrend im Kernabsatzmarkt Deutschland fortführen. Nach einem Rückgang im Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse im Geschäft mit Konzerngesellschaften im Jahr 2010 überdurchschnittlich.

Inkontinenzmanagement

Im umsatzstärksten Geschäftssegment stiegen die Umsatzerlöse um 3,6 % auf 339,5 Mio. EUR. Dieses Wachstum resultierte ausschließlich aus dem Geschäft mit Konzerngesellschaften. Trotz des hohen Preisdrucks bei den Verträgen der gesetzlichen Krankenkassen zur häuslichen Versorgung inkontinenter Menschen sowie einer restriktiven Erstattungspraxis bei absorbierenden Inkontinenzprodukten lagen die Umsatzerlöse im deutschen Markt auf Vorjahresniveau.

Infektionsmanagement

Im Segment Infektionsmanagement stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 42,7 % auf 208,0 Mio. EUR. Dieses Wachstum war im Wesentlichen durch die Integration des nationalen Vertriebs für Desinfektionsmitteln von BODE in die PAUL HARTMANN AG bestimmt. Bei HARTMANN-Produkten für den OP-Risikoschutz konnten wir sowohl in Deutschland als auch im Geschäft mit Konzerngesellschaften überdurchschnittliche Wachstumsraten von bis zu 8 % erzielen.

Weitere Konzernaktivitäten

Bei den endverbrauchernahen Sortimenten gingen die Umsatzerlöse um 14,5 % auf 14,5 Mio. EUR zurück. Während das Geschäft in Deutschland um 1,1 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR zunahm, verzeichneten wir im Geschäft mit Konzerngesellschaften einen Umsatzrückgang um 43,6 %. Das Wachstum in Deutschland resultierte im Wesentlichen aus dem im Vorjahr von der CMC Consumer Medical Care GmbH übernommenen Verbandkastengeschäft sowie aus dem Dentalgeschäft.

Jahresüberschuss und operatives Ergebnis über Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2010 verbesserte sich der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Mio. EUR auf 43,1 Mio. EUR. Einmal- und Konzerneffekte wirkten sich mit 1,2 Mio. EUR positiv auf den Jahresüberschuss aus. Diese Einmaleffekte sind im Wesentlichen auf Bewertungsänderungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zurückzuführen. Konzerneffekte betrafen Wertberichtigungen bei Beteiligungen sowie den konzerninternen Verkauf von Anlagen.

Das operative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der PAUL HARTMANN AG stieg gegenüber dem Vorjahr um 16,3 Mio. EUR auf 53,6 Mio. EUR. Positive Ergebniseffekte ergaben sich aus dem organischen Umsatzwachstum. Belastend wirkten sich die gestiegenen Einstandspreise für Rohstoffe und Waren aus, wobei dieser Effekt durch finanzielle Sicherungsmaßnahmen begrenzt werden konnte.

Die Integration des nationalen Vertriebs für Desinfektionsmittel in die PAUL HARTMANN AG führte im Geschäftsjahr zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Der durch den zusätzlichen Umsatz bedingte Anstieg der Rohgewinnmarge war mit einem überdurchschnittlichen Anstieg von direkten Vertriebsaufwendungen verbunden.

Überleitung des operativen Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Einmal- und Konzerneffekten

in Mio. EUR

	2010
Operatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53,6
Bestandsveränderung aufgrund BilMoG-Anpassungen	+ 6,3
Sonstige betriebliche Erträge aus Konzerneffekten	+ 1,2
Außerordentliches Ergebnis aufgrund von BilMoG-Anpassungen	– 1,5
Wertberichtigung bei Beteiligungen (Finanzergebnis)	– 4,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Einmal- und Konzerneffekten	54,8

Das operative Finanzergebnis stieg im Berichtsjahr um 6,0 Mio. EUR auf 16,7 Mio. EUR. Diese Verbesserung ist zum einen auf das Beteiligungsergebnis und zum anderen auf geringere Zinsaufwendungen zurückzuführen. Trotz einer gestiegenen Verschuldung zum Jahresende hin lag die durchschnittliche Verschuldung während des Geschäftsjahrs unter den Vorjahreswerten und führte damit, auch in Verbindung mit einem niedrigeren Zinsniveau, zu einer Entlastung des Finanzergebnisses.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der PAUL HARTMANN AG ist im Geschäftsjahr um 51,3 Mio. EUR gestiegen. Preis- und Mengeneffekte führten zu einem Anstieg des Vorratsbestands in Höhe von 44,3 Mio. EUR. Aufgrund des positiven Ergebnisses im Geschäftsjahr 2010 und aufgrund von Effekten im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) stieg die Eigenkapitalquote um 1,7 Prozentpunkte auf 41,6 %.

Bilanzsumme um 51,3 Mio. EUR gestiegen

Die Bilanzsumme der PAUL HARTMANN AG stieg im Berichtsjahr um 7,8 % auf 705,3 Mio. EUR. Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf einen Anstieg des Vorratsbestands zurückzuführen. Der Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich um 5,3 Prozentpunkte auf 18,3 %.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 18,7 Mio. EUR getätigt. Diese Investitionen lagen deutlich über den Abschreibungen in Höhe von 11,9 Mio. EUR. Wie im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Investitionen in dem Ausbau und der Optimierung unserer Produktionsstandorte für Inkontinenzprodukte in Brück und Herbrechtingen.

Die Gesamtforderungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % auf 210,6 Mio. EUR. Aufgrund der Konzernfunktionen der PAUL HARTMANN AG im Bereich Einkauf und Finanzierung gab es zum 31. Dezember 2010 Verschiebungen in der Zusammensetzung der Forderungspositionen. Während die Forderungen gegenüber Fremden im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Mio. EUR sanken, stiegen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, insbesondere aus der Finanzierungsfunktion, um 8,4 Mio. EUR.

Anstieg des Working Capital

Das Working Capital ist gegenüber dem Vorjahr um 35,0 Mio. EUR auf 187,6 Mio. EUR gestiegen. Während die Laufzeit der Forderungen gegenüber Fremden zurückging und der Forderungsbestand trotz des Umsatzwachstums auf Vorjahresniveau lag, nahm der Vorratsbestand um 44,3 Mio. EUR zu. Dieser Anstieg ist auf eine Reihe von Ursachen zurückzuführen: Im Zuge von geplanten Produktionsverlagerungen sowie aufgrund des Relaunchs von Sortimenten bei Inkontinenzprodukten kam es zu einem zeitweisen Vorratsaufbau. Bei Untersuchungshandschuhen haben sich Sortimentserweiterungen sowie höhere Bezugspreise in Verbindung mit den strukturell höheren Vorratsreichweiten in steigenden Beständen niedergeschlagen. Bei Rohstoffen führten daneben die generell gestiegenen Bezugspreise zu einem Anstieg in den Bestandswerten. Die nach BilMoG erforderliche Anpassung der Bewertung von fertigen und unfertigen Erzeugnissen zu Vollkosten führten bei der PAUL HARTMANN AG gegenüber dem Vorjahr zu einem wertmäßigen Bestandsaufbau.

Anstieg der Bankverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Geschäftsjahr um 24,6 Mio. EUR auf 179,2 Mio. EUR. Der Anteil an der Bilanzsumme ist dadurch um 1,7 Prozentpunkte auf 25,4 % gestiegen. Nach der Reduktion der Bankverbindlichkeiten im Vorjahr haben im Geschäftsjahr 2010 vor allem höhere Investitionen in Sachanlagen sowie ein erhöhter Working Capital-Bedarf die Verschuldungssituation beeinflusst.

Von unseren Bankpartnern erhalten wir aufgrund der hohen Eigenkapitalquote und der nachhaltigen Steigerung unserer Ertragskraft weiterhin positive Einstufungen. Finanzierungsrestriktionen für unsere operative Entwicklung bestehen vor diesem Hintergrund nicht. Unsere mittelfristig ausgerichtete syndizierte Kreditlinie gibt uns bis 2013 einen stabilen Finanzierungsrahmen. Darüber hinaus haben wir weitere bilaterale Kreditlinien, die unseren finanziellen Handlungsspielraum sichern. Die bestehenden Verträge sowie das Feedback unserer Bankpartner geben uns die Sicherheit, dass die PAUL HARTMANN AG für weitere Investitionen sowie mögliche Akquisitionen finanziell gut gerüstet ist.

Das Eigenkapital stieg im Berichtsjahr um 32,6 Mio. EUR auf 293,3 Mio. EUR. Neben dem Jahresüberschuss wurde die Entwicklung des Eigenkapitals durch Bewertungs- und Ausweisanpassungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) beeinflusst. Zum Bilanzstichtag wies die PAUL HARTMANN AG eine um 1,7 Prozentpunkte verbesserte Eigenkapitalquote von 41,6 % aus.

Eigenkapitalentwicklung

in Mio. EUR

Eigenkapital zum 31.12.2009	260,7
Dividendenausschüttung	- 17,4
Ergebnisneutrale Umbewertungsdifferenzen aufgrund von	
BilMoG-Anpassungen	+ 7,4
Aktivischer Ausweis des Nennwertes Eigener Aktien nach BilMoG	- 0,5
Jahresüberschuss 2010	+ 43,1
Eigenkapital zum 31.12.2010	293,3

Mitarbeiter

Im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten nahm der Personalstand der HARTMANN GRUPPE im Jahr 2010 um 467 auf 9.982 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. Um uns im demographiebedingt enger werdenden Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber zu profilieren, haben wir unsere externen und internen Maßnahmen im Personalmarketing im Berichtsjahr weiter intensiviert. Unser Engagement für die Sicherung von qualifiziertem Nachwuchs bewegte sich 2010 weiterhin auf hohem Niveau. Mit Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Programmen, die auf die Mitarbeiteridentifikation mit dem Unternehmen zielen, konnte sich HARTMANN weiter als attraktiver Arbeitgeber positionieren.

Zahl der Beschäftigten hat 2010 zugenommen

Die Zahl der Beschäftigten in der HARTMANN GRUPPE stieg zum Jahresende 2010 um 467 Personen auf 9.982 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies entspricht einer Steigerung um 4,9 %. Davon arbeiteten 3.835 Personen in Deutschland, 6.147 waren an Standorten im Ausland tätig. Dies entspricht einem Verhältnis von 38,4 % zu 61,6 %.

In Deutschland nahm die Beschäftigtenzahl um 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu, dies insbesondere in den HARTMANN-Vertriebsbereichen, der Homecare-Logistik für absorbierende Inkontinenzprodukte sowie im Handelsgeschäft der NOGE-Gruppe.

Der Beschäftigtenzuwachs im Ausland um 402 Personen resultierte vor allem aus dem Ausbau der Fertigungskapazitäten an den KOB-Produktionsstandorten in Qingdao/China und Coimbatore/Indien. In Australien führte die Übernahme der OP-Set-Fertigung von Unomedical zu einem Personalaufbau.

Nachwuchsförderung auf hohem Niveau fortgeführt

Qualifizierten Nachwuchs für HARTMANN zu begeistern und an das Unternehmen zu binden, ist einerseits Ausdruck unserer gesellschaftlichen Verantwortung, andererseits zentrales Element unserer zukunftsorientierten Personalpolitik.

Deshalb engagiert sich HARTMANN intensiv für die berufliche und akademische Ausbildung junger Menschen. In Deutschland befanden sich zum Jahresende 2010 165 Personen in einer beruflichen Erstausbildung oder einem Studium an einer Dualen Hochschule. Konzernweit waren im Berichtsjahr insgesamt 202 junge Menschen in einer entsprechenden Ausbildung. Dies unterstreicht den hohen Stellenwert, den die Qualifizierung der Beschäftigten bei HARTMANN seit jeher genießt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr warb HARTMANN intensiv um den akademischen Nachwuchs an Hochschulen. Hierfür war das Unternehmen im In- und Ausland auf Hochschulmessen präsent und setzte verstärkt auf Kooperationen mit Fakultäten. Der jährlich durchgeführte Inhouse Career Day in Heidenheim brachte 2010 95 Studierende in die Konzernzentrale, wo sich neben den verschiedenen Konzernfunktionen auch die deutschen Tochtergesellschaften BODE und Kneipp den Studierenden präsentierten.

Ein Kernstück der Bemühungen um qualifizierten akademischen Nachwuchs bildeten auch im Berichtsjahr Praktikumsplätze und das Angebot, eine Studienabschlussarbeit bei HARTMANN zu schreiben. So hat das Unternehmen die Möglichkeit, Studierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen kennen zu lernen und bei entsprechender Eignung langfristig an sich zu binden. Die Studierenden wiederum haben im Rahmen ihres praxisbezogenen Einsatzes die Chance, an wichtigen Projekten eines international aufgestellten Konzerns mitzuwirken. Diese Möglichkeit haben im Berichtsjahr konzernweit 285 Studierende genutzt.

Erfolgreich etabliert hat sich das Corporate Trainee-Programm für hoch qualifizierte Hochschulabsolventen, das 2010 um fachspezifische Trainee-Stellen in den Bereichen Product Supply Management sowie Process and Information Management erweitert wurde. Der Bereich Marketing wurde im Berichtsjahr neu in das Programm aufgenommen.

Zielgerichtete Kompetenzentwicklung der Beschäftigten

Mit dem Performance Management System (PMS) verfügt HARTMANN auf internationaler Ebene über ein etabliertes Instrument, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der oberen Management-Ebenen effizient auf die Umsetzung unserer Strategie FOCUS auszurichten. Neben Zielvereinbarungen, gekoppelt an ein variables Vergütungssystem, umfasst PMS ebenfalls ein breit angelegtes Kompetenzmanagement, das in seinen Maßnahmen zur Kompetenzverbesserung gezielt auf die spezifischen Anforderungen der Konzernfunktionen und der HARTMANN-Vertriebsorganisationen weltweit ausgerichtet ist.

Konzernweit haben wir eine Reihe von Projekten zur Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter gestartet. So lag in Polen ein Schwerpunkt auf der Steigerung von Fachwissen und Kompetenzen der Vertriebsmitarbeiter. Hierfür wurde eigens eine „Sales Academy“ gegründet mit dem Ziel, die Kundenorientierung der Vertriebsfunktionen zu steigern. In Russland ging 2010 ein auf die lokalen Bedingungen eines riesigen Absatzmarkts ausgerichtetes Trainingssystem für den Außendienst an den Start, das gezielt effiziente Instrumente wie E-Learning oder Tutorials einsetzt. In unserer französischen Gesellschaft wurde ein „Parcours d'Excellence Professionnelle“ geschaffen, ein Programm, das sich gezielt an ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wendet, um deren Einsatzfähigkeit unter veränderten Arbeitsplatzanforderungen zu erhalten.

Angebote für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Unternehmen können ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigern, wenn sie im Rahmen einer familienbewussten Personalpolitik entsprechende Angebote an die Beschäftigten machen. HARTMANN nimmt diese Verantwortung an. Neben vergleichbaren Ansätzen an ausländischen Standorten haben wir im Jahr 2010 insbesondere am Sitz der Konzernzentrale in Heidenheim in entsprechende Maßnahmen investiert. So wurden Belegplätze in Kindergärten und Kinderkrippen reserviert, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Im Sommer bot HARTMANN erneut Ferienprogramme im Unternehmen für Kinder von Beschäftigten an.

Aber auch bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen berücksichtigt HARTMANN die Bedürfnisse der Beschäftigten mit Familie, soweit dies betriebliche Belange zulassen. So existiert eine betriebliche Regelung zur Telearbeit, die es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, Teile ihrer Arbeit von zu Hause zu erledigen, nachdem dort ein Telearbeitsplatz eingerichtet wurde. Flexible Arbeitszeitmodelle bieten die Möglichkeit, familiäre Anforderungen und betriebliche Notwendigkeiten in Einklang zu bringen.

Maßnahmen zur Stärkung der Mitarbeiteridentifikation

Unter dem Motto „Du bist HARTMANN“ startete im Oktober 2010 eine breit angelegte Kommunikationskampagne, die sich speziell an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den deutschen HARTMANN-Standorten richtet. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Rinaldo Riguzzi rief rund 800 Führungskräfte und Mitarbeiter auf, die faszinierende Idee, die in HARTMANN steckt, nämlich der Dienst am Menschen, zu verinnerlichen und im täglichen Handeln zu leben. Ein wichtiges Ziel der Kampagne ist die Intensivierung der Gesprächskultur über alle Ebenen des Unternehmens.

In der Schweiz wurde 2010 die Idee des HARTMANN-Botschafters ins Leben gerufen. Ziel der Aktion war es, die Identifikation mit dem Unternehmen im Rahmen von feierlich begangenen Ereignissen zu stärken und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren, die Stärken des Unternehmens auch in das persönliche Umfeld zu transportieren.

Unsere Tochtergesellschaft in Tschechien hat im Geschäftsjahr 2010 eine Mitarbeiterbefragung zum Thema Unternehmenskultur durchgeführt. Sowohl die hohe Teilnahmequote von über 70 % als auch die Verbesserung des Identifikationsindex der Beschäftigten im kaufmännischen und gewerblichen Bereich um fast 50 % gegenüber 2005 belegen, dass HARTMANN in Tschechien als Arbeitgeber von der Belegschaft positiv wahrgenommen wird.

Vorstand dankt allen Beschäftigten

Das Geschäftsjahr 2010 war für HARTMANN trotz eines schwierigeren Marktumfelds ein erfolgreiches Jahr. Diese positive Entwicklung ist Ausdruck der hohen Einsatzbereitschaft unserer rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in aller Welt, die mit ihrer Arbeit das gute Konzernergebnis möglich gemacht haben. Dazu beigetragen haben nicht zuletzt auch die hohe Flexibilität und Anpassungsbereitschaft der Beschäftigten, denn nur so konnten die notwendigen Strukturveränderungen in der HARTMANN GRUPPE umgesetzt werden, um für künftige Herausforderungen der Gesundheitsmärkte gerüstet zu sein. Für die geleistete Arbeit dankt der Vorstand allen Beschäftigten sowie den Belegschaftsvertretern ausdrücklich.

Forschung und Entwicklung

Angesichts der Sparbemühungen in den nationalen Gesundheitssystemen ist die Forschung und Entwicklung bei HARTMANN dem Anspruch verpflichtet, auch weiterhin eine therapeutisch effiziente, in der medizinisch-pflegerischen Anwendung einfache und gleichzeitig wirtschaftliche Patientenversorgung zu ermöglichen. Im Berichtsjahr haben wir eine Reihe von Produktentwicklungen zur Marktreife gebracht, die unsere Systemangebote in der Wundbehandlung, Inkontinenzhygiene und Infektionsprophylaxe mit kundenorientierten Innovationen stärken.

Mit klinischen Studien Markteinführungen begleitet

HARTMANN führt insbesondere im Bereich der Wundauflagen vor der Markteinführung klinische Studien in Form von Anwendungsbeobachtungen durch, um die wesentlichen Produkteigenschaften in der praktischen Anwendung zu überprüfen und die therapeutische Wirksamkeit auf wissenschaftlicher Basis zu belegen.

Im Geschäftsjahr 2010 standen neue Wundauflagen wie HydroTac oder Cosmopor antibacterial, aber auch eine neue Version des hydroaktiven Wundkissens TenderWet im Zentrum der Studien. Je nach Produkt wurden dabei Eigenschaften wie Aufnahmekapazität, Feuchthalten der Wunde oder ein atraumatischer Verbandwechsel unterschiedlich gewichtet. Immer mehr Studien finden auf internationaler Basis statt; die Auswertung erfolgt zentral im Medizinischen Kompetenzzentrum am Standort Heidenheim.

Im Bereich absorbierender Inkontinenzprodukte haben wir im Berichtsjahr anwendungsorientierte Forschung mit verschiedenen neuartigen Materialien betrieben, um Erkenntnisse hinsichtlich der Wasserdampfdurchlässigkeit und des allergenen Potenzials sowie Ideen für noch hautfreundlichere Produkte zu gewinnen.

Das Medizinische Kompetenzzentrum unterhielt auch im abgelaufenen Geschäftsjahr intensive Kontakte zu Meinungsführern im akademischen Bereich. Bei internationalen Kongressen, auf denen HARTMANN in der Regel mit eigenen Studienergebnissen präsent ist, haben wir unsere Kontakte zu Experten auf dem Gebiet der Wundheilung intensiviert. Einen Schwerpunkt des wissenschaftlichen Dialogs bildeten Erkenntnisse zu den physiologischen Mechanismen unterschiedlicher Phasen der Wundheilung im Zusammenspiel mit verschiedenen Wundauflagen.

Angebot für die Wundbehandlung anwenderorientiert weiterentwickelt

Im Bereich der hydroaktiven Wundauflagen haben wir uns im Berichtsjahr mit Produktkonzepten befasst, die die therapeutische Effizienz in der Wundheilung weiter verbessern. Zur Abrundung unseres Sortiments für die phasengerechte Wundbehandlung haben wir einen Schaumstoffverband mit einer wundseitig netzförmigen Hydrogelschicht und einer wasserdampfdurchlässigen, aber flüssigkeits- und keimdichten Deckschicht entwickelt. Die innovative Hydrogelschicht erfüllt zwei Funktionen: Einerseits gibt sie bei relativ trockenen Wunden Feuchtigkeit ab und unterstützt so die Bildung eines heilungsfördernden feuchten Wundmilieus, andererseits ermöglicht sie die initiale Haftung des Verbands auf der Wunde, was die Applikation erleichtert. Der saugfähige Schaumstoff nimmt überschüssige Wundflüssigkeit schnell auf, ohne die Wunde auszutrocknen. Dieser im Jahr 2010 unter der Marke HydroTac in den Markt eingeführte Verband ergänzt die etablierte Schaumstoffkomresse PermaFoam bei der Behandlung mittelstark bis schwach nässender Wunden.

Im Bereich der Kompressionstherapie venöser Beinleiden ist es uns im Geschäftsjahr 2010 gelungen, gemeinsam mit unserem Tochterunternehmen Karl Otto Braun eine neue Kompressionsbinde zur Serienreife zu entwickeln. Sie kommt in besonderer Weise den Marktanforderungen hinsichtlich Anwenderfreundlichkeit und damit der Patientencompliance entgegen. Die neue Kurzzugbinde Pütter-Flex besitzt eine bi-elastische Gewebestruktur, ist also aufgrund ihrer Längs- und Querelastizität besonders einfach anzulegen und bequem zu tragen.

Verbesserung der textilen Eigenschaften bei Inkontinenzprodukten

Ein Arbeitsschwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit bei absorbierenden Inkontinenzprodukten lag auf der weiteren Anpassung des Sortiments, um international noch genauer auf die Kundenbedürfnisse in der stationären und ambulanten Pflege eingehen zu können.

Beim umsatzstärksten HARTMANN-Produkt, dem Inkontinenzslip MoliCare, haben wir im Geschäftsjahr 2010 eine Variante entwickelt, die statt Folie über eine textile Außenhülle verfügt. Sie wird unter dem Markennamen MoliCare Premium Soft vermarktet. Die textile Außenhülle macht das Produkt weicher und angenehmer im Tragen. Es ist auch hautfreundlicher, insbesondere im Schritt, wo das Produkt an den Schenkeln anliegt. Die MoliCare Premium Soft, die im Berichtsjahr an den Verkaufstart ging, ist mit wiederverschließbaren Klett-Klebe-Verschlüssen ausgestattet, die das Anlegen und Nachjustieren des Slips erleichtern.

Im Jahr 2010 wurde auch die Inkontinenzvorlage MoliForm weiterentwickelt, um dem Wunsch nach trockener Haut bei inkontinenten Pflegebedürftigen noch besser nachzukommen. Die neue Produktgeneration, MoliForm Premium Soft, verfügt über ein Saugkörperkonzept, das eine höhere Absorption, gerade auch bei bettlägerigen Menschen, aufweist und das eine noch bessere Hauttrockenheit bietet. MoliForm Premium Soft verfügt ebenfalls über eine textile Außenhülle. Markttests bestätigten die hohe Akzeptanz der neuen Produktgeneration bei Betroffenen und Pflegekräften.

Neuentwicklungen für verbesserten Risikoschutz bei Operationen

Die Bereitstellung praxistauglicher Systemangebote für den OP-Risikoschutz, die nicht nur eine sichere Keimbarriere bieten, sondern auch die Prozesse im OP-Betrieb wirtschaftlich gestalten helfen, ist permanentes Arbeitsprogramm der HARTMANN-Produktentwicklung. Neben der Beschäftigung mit künftigen Produktgenerationen haben wir uns mit der gezielten Diversifizierung bestehender Sortimente befasst.

Wichtige Entwicklungsimpulse konnten wir im Berichtsjahr erneut aus dem Experimental-OP an der Universitätsklinik Tübingen/Deutschland gewinnen. Dort ist HARTMANN seit dem Start im Jahr 2008 Kooperationspartner. In diesem Experimental-OP werden Operationen in allen Phasen wirklichkeitstreu simuliert und so Abläufe, Produkte und Dienstleistungen erprobt. 2010 startete HARTMANN gemeinsam mit der Universitätsklinik Tübingen ein Forschungsprojekt an der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd/Deutschland. Mit innovativen Methoden werden der OP-Betrieb analysiert und neuartige Produktlösungen entwickelt, die die Prozesse im OP vereinfachen und den Infektionsschutz weiter verbessern. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt des Jahres 2010 lag auf der Definition neuer eingriffsspezifischer OP-Abdecksets, die auf dem 2009 erfolgreich im Markt eingeführten Material Foliodrape Protect Plus basieren. Das Material besteht aus einem Vlies-Folien-Verbund mit besonders saugfähigen Verstärkungszonen. Derzeit hat HARTMANN rund 30 Sets für unterschiedliche Disziplinen im Sortiment. Bestehende Sets wurden gemeinsam mit Praktikern einer Analyse unterzogen und beispielsweise hinsichtlich Auffaltbarkeit und Anwendung verbessert. Insbesondere für das ambulante Operieren wurden im Berichtsjahr neue OP-Kompletts mit allen erforderlichen Einwegartikeln definiert, inklusive chirurgischer Einweginstrumente. Das unter der

Marke Peha-instrument international eingeführte Sortiment wurde um neue Typen an Scheren, Klemmen und Pinzetten erweitert, die entweder einzeln verpackt oder integriert in Foliodrape CombiSets angeboten werden. Der operierende Arzt hat somit alles griffbereit, spart Zeit bei der OP-Vorbereitung und hat weniger Aufwand in der Materialwirtschaft.

Bei Untersuchungshandschuhen stand das Jahr 2010 im Zeichen der „Nitriloffensive“. Die unter der Marke Peha-soft nitrile angebotenen Handschuhe wurden um zwei Varianten ergänzt: einen besonders robusten Handschuh mit langer Stulpe, der sowohl als Medizinprodukt wie auch als persönliche Schutzausrüstung qualifiziert ist, und einen besonders dünnen Nitrilhandschuh, der als Alternative zu Latexhandschuhen dient. Er verfügt über vergleichbar gute Tasteigenschaften, besitzt aber kein Allergiepotezial.

Anerkannt wirksame Lösungen für umfassenden Infektionsschutz

Im Berichtsjahr haben wir unsere wissenschaftsgetriebene Produktentwicklung im Bereich Desinfektion mit hoher Intensität fortgesetzt und damit die international in Fachkreisen anerkannt hohe Kompetenz durch gezielte Projekte zur Verbesserung der Hygiene weiter untermauert. So haben wir 2010 die eigenverantwortliche Einreibemethode für die Händedesinfektion entwickelt, die gegenüber den bisherigen Empfehlungen eine vereinfachte Handhabung mit unvermindert zuverlässiger Wirkung verbindet. Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Einreibemethode als neuer Standard etablieren wird. Zu vielen unterschiedlichen Aspekten der Hygiene haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in Studien neue Erkenntnisse publiziert, etwa zur Adsorption von Desinfektionswirkstoffen an Desinfektionstüchern unterschiedlicher Materialien, die in der Flächendesinfektion neue Maßstäbe gesetzt haben.

Die Produktreihe Sterillium wurde mit Sterillium med um ein neues, hoch wirksames Händedesinfektionsmittel erweitert, wofür wir in Deutschland im Juli 2010 die Arzneimittelzulassung erhielten. Das Produkt wurde im Berichtsjahr ebenfalls in der Schweiz und in Tschechien zugelassen. Sterillium med zeigt eine schnelle Viruswirksamkeit auch gegen Noroviren. Die gute Hautverträglichkeit durch hochwertige Pflegekomponenten erlaubt den Einsatz in der täglichen Routine ohne das erhöhte Risiko von Hautirritationen, die bei einigen anderen viruswirksamen Produkten auftreten. Damit schafft Sterillium med die Voraussetzungen für eine hohe Compliance des Fachpersonals in der Händehygiene und trägt damit wesentlich zu einem verbesserten Infektionsschutz bei. Als zusätzliche Maßnahme zur Verbesserung der Compliance wurden im Berichtsjahr neue Spender für Händedesinfektionsmittel mit Betätigungszählern zur Marktreife entwickelt. Damit ist eine direkte Bestimmung der Häufigkeit der Händedesinfektion möglich, um das Hygienebewusstsein bei den Anwendern weiter zu erhöhen.

Ebenfalls neu in den Markt eingeführt wurden die Produkte Stellisept med tissues und Stellisept med foam. Dabei handelt es sich um zwei Produkte zur Patientenwaschung im Rahmen einer Sanierung bei MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus), die insbesondere bei bettlägerigen Patienten dem Pflegepersonal die Arbeit erleichtern.

Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

Ein funktionsfähiges Sicherheits- und Umweltmanagement hat für HARTMANN als ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen hohe Priorität. Im Berichtsjahr wurde erneut eine Vielzahl von Standorten erfolgreich im Umweltschutz nach ISO 14001 zertifiziert. Die Überprüfung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes nach OHSAS 18001 fand an drei Standorten mit Erfolg statt. Im Jahr 2010 haben wir unsere Lieferanten hinsichtlich ihrer Health, Safety and Environment (HSE)-Leistung sowie sozialer Verantwortung evaluiert. Die Effektivität unseres Qualitätsmanagementsystems nach EN ISO 13485 wurde im Berichtsjahr erneut bestätigt. Verschiedene Verbesserungen haben dazu beigetragen, dass sich die Produkt- und Prozessqualität auf weiterhin hohem Niveau etabliert haben.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf internationalem Level

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für HARTMANN einen hohen Stellenwert und sind seit Jahren gelebte Praxis. Im Berichtsjahr sind die deutschen Betriebe Brück, Heidenheim und Herbrechtingen nach OHSAS 18001 erfolgreich zertifiziert worden. OHSAS ist ein internationaler Standard, an dem sich Unternehmen hinsichtlich ihres Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch unabhängige Gutachter messen lassen. Dies ist ein wichtiger Meilenstein, um unsere Leistungen als nachhaltiges Unternehmen unter Beweis zu stellen und transparent zu machen. Die jetzt erfolgte Zertifizierung nach OHSAS 18001 bildet den Auftakt, um bis 2015 wesentliche Standorte mit integrierter Produktion und Logistik auf dieses internationale Niveau zu führen.

Umweltzertifizierung an 16 Standorten erfolgreich

Ein funktionsfähiges Management im Bereich HSE in Verbindung mit einer wirksamen HSE-Organisation dient der Absicherung von Unternehmenswerten wie der Markenreputation, der Produktions- und Lieferfähigkeit, dem effizienten Ressourceneinsatz sowie der Einhaltung der lokalen Rechtskonformität. Die HSE-Leistung der HARTMANN GRUPPE wurde im Berichtsjahr durch unabhängige Gutachter im Rahmen der Umweltzertifizierung an 16 HARTMANN-Standorten in acht Ländern bestätigt. Bis zum Jahr 2015 sollen die bedeutenden Standorte mit integrierter Produktion und Logistik nach ISO 14001 zertifiziert sein.

Neue Wege bei der Lieferantenqualifizierung

Im März 2010 starteten die Konzernfunktionen Einkauf sowie Sicherheit und Umwelt in einem Pilotprojekt zur intensiveren Qualifizierung von Lieferanten auch hinsichtlich HSE- und Nachhaltigkeitsthemen. Dies erfolgt mittels eines so genannten Supplier Evaluation Tool (SET), und zwar direkt durch die Einkäufer beim Erstkontakt zu potenziellen Lieferanten. Die dabei abgefragten und quantifizierbaren Themenbereiche dienen letztlich Interessen der HARTMANN GRUPPE im Hinblick auf Markenschutz sowie Produktions- und Lieferfähigkeit.

Das SET umfasst Fragen zur unternehmerischen Verantwortung des Lieferanten, etwa die Übereinstimmung von Arbeitsbedingungen und Umweltschutz mit den internationalen Standards ISO 14001 und OHSAS 18001 sowie den Prinzipien des UN Global Compact. Weitere Fragen gelten der Notfallprävention und -organisation, der sozialen beziehungsweise gesellschaftlichen Verantwortung und der Rechtskonformität. HARTMANN-Einkäufer können den überwiegenden Teil der Fragen bereits im Rahmen eines Betriebsrundgangs beim Lieferanten beantworten, was das Tool sehr praxisorientiert und effizient macht.

Das SET bietet den methodischen Ansatz, um die Antworten der Lieferanten zu quantifizieren. Diese Daten werden zentral erfasst, geprüft und zum Leistungsvergleich unter den Lieferanten genutzt. In Verbindung mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen nutzen wir die SET-Ergebnisse, um die Top-Lieferanten der HARTMANN GRUPPE zu identifizieren. Darüber hinaus

hilft uns das SET, bei der Lieferantenqualifizierung geeignete Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich Produktions- und Lieferfähigkeit zu definieren.

Zukunftsweisendes Brandschutzprogramm erarbeitet

Beim diesjährigen Brandschutzsymposium in Heidenheim nahmen Brandschutzfachkräfte aus der HARTMANN-Organisation teil. Dabei standen insbesondere Qualifikation und Erfahrungsaustausch der Teilnehmer, die Integration des Brandschutzes in das HARTMANN-Notfallmanagement sowie die Nachwuchsförderung im Vordergrund. Die HARTMANN-Brandschutzorganisation ist derzeit an 41 Standorten in 16 Ländern aktiv. Über 150 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten auf freiwilliger Basis engagiert ihren Beitrag zum Brandschutz im Unternehmen.

Einsparpotenziale bei Energie konsequent genutzt

Ob Beleuchtung, Heizung und Warmwasser, Lüftung und Kühlung, Druckluft, Motoren oder Bürogeräte und Gebäudewirtschaft – innovative Konzepte und Technologien ermöglichen große Einspar- und Effizienzpotenziale. Um diese zu ermitteln, führt HARTMANN seit 2008 umfangreiche Analysen durch und hat ein konzernweites Einsparprogramm samt Kohlendioxidbilanz initiiert.

Die HARTMANN-Standorte haben auch im Geschäftsjahr 2010 richtungweisende Energiesparprojekte aufgelegt. Wir sind gut gerüstet, um sämtliche Energieprogramme in der HARTMANN GRUPPE zu erfassen und eine konzernweite Kohlendioxidbilanzierung aufzubauen.

Umweltorientiertes Fuhrparkmanagement ausgezeichnet

Im Oktober 2010 verlieh der TÜV Süd der PAUL HARTMANN AG den „Green Fleet Award“ für umweltorientiertes Fuhrparkmanagement. Seit 2008 unternehmen wir gezielt Maßnahmen, die zu mehr Sicherheit für die Firmenwagennutzer beitragen und gleichzeitig die Umweltfreundlichkeit der Firmenfahrzeuge erhöhen. Das psychologische Fahrertraining „Bleib cool – Fahr sicher“ für den Außendienst bildete 2010 einen wichtigen Bestandteil des Programms. Aspekte wie entspanntes Fahren sowie praktische Fahrbeobachtungen mit Verkehrspsychologen standen dabei im Vordergrund. Die Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass im Berichtsjahr der Kohlendioxidausstoß um über 200 Tonnen reduziert werden konnte.

HSE-Risiken durch Compliance Assessments quantifiziert

Die Identifizierung und Bewertung von HSE-relevanten Einzelrisiken, die Bewertung der Funktionsfähigkeit lokaler HSE-Managementsysteme und -organisationen, eine Bewertung der lokalen Rechtskonformität sowie Prüfung auf Umsetzung internationaler Industriestandards erfolgte im Berichtszeitraum an insgesamt 20 HARTMANN-Standorten. Die bewerteten Standorte wiesen ein durchgängig gutes Ergebnis auf. Die Einhaltung rechtlicher Vorgaben lag im Zielbereich. An keinem der überprüften Standorte waren HSE-relevante Straf- und Haftungsverfahren anhängig.

Qualitätsmanagement außerhalb der EU gewinnt an Bedeutung

Ein effektives Qualitätsmanagementsystem bildet die Basis für die Verkehrsfähigkeit unserer Medizinprodukte im In- und Ausland. Die Einhaltung der innerhalb der Europäischen Union geltenden Anforderungen nach EN ISO 13485 wurde durch den TÜV Süd Product Service in unseren HARTMANN-Betrieben erneut bestätigt.

Die weitere Erschließung von Absatzmärkten außerhalb der Europäischen Union gemäß unserer Strategie FOCUS fordert eine kontinuierliche und systematische Überprüfung des Qualitätsmanagements. Dabei analysieren und berücksichtigen wir vor allem länderspezifische Besonderheiten, die von unserem aktuellen Managementsystem abweichen oder es ergänzen. Im Laufe des Jahres 2010 haben wir mit der erfolgreich absolvierten Überprüfung durch die Therapeutic Goods Administration, eine australische Gesundheitsbehörde, einen weiteren wichtigen Meilenstein im außereuropäischen Ausland erzielt.

Prozesse und kontinuierliche Verbesserungen im Mittelpunkt

Das Jahr 2010 stand im Zeichen von Neuerungen beziehungsweise Verbesserungen von wichtigen Geschäftsprozessen. Zur Optimierung der Kundenorientierung haben wir unsere Reklamationsbearbeitung verbessert und eine webbasierte Anwendung zur Steuerung aller Service-Reklamationen und deren Bearbeitung geschaffen. Dieses Tool ging erfolgreich in Deutschland, Österreich und Tschechien an den Start und wird 2011 in weiteren Ländergesellschaften zum Einsatz kommen. In der Fertigung von OP-Sets führte ein „Null-Fehler“-Projekt im Geschäftsjahr 2010 zu einer weiter verbesserten Produktqualität. Die Prozess- und Systemanalysen im Bereich Computer Aided Quality wurden abgeschlossen und das entsprechende Projekt zur Einführung eines solchen Werkzeugs gestartet. Die Zusammenfassung der qualitätsrelevanten Parameter in einem integrierten System erhöht die Transparenz, verbessert die Steuerung und steigert die Effizienz.

Produktqualität auf hohem Niveau etabliert

Kundenzufriedenheit und das Vertrauen unserer Kunden in die hohe Qualität der HARTMANN-Medizinprodukte stehen im Zentrum unseres effektiven und proaktiven Qualitätsmanagements. Die kontinuierliche Überwachung entsprechender Kennzahlen, regelmäßige interne Audits, die Einhaltung von Prozessen und deren ständige Verbesserung bildeten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Basis für diese hohe Produktqualität.

Einen wesentlichen Bestandteil unserer Aktivitäten bildete 2010 erneut die permanente Erfassung aller Reklamationen, deren Bewertung und die Identifizierung der Verbesserungsmaßnahmen. Die Maßnahmen werden zeitnah umgesetzt und an unsere Kunden zurückgemeldet. Die Reklamationsquote lag im abgelaufenen Jahr erfreulicherweise bei wenigen Produkten pro Million ausgelieferten Produkten (ppm). Im Jahr 2010 waren, wie im Vorjahr, keine Marktrückrufe aus dem von uns produzierten und konzernweit angebotenen HARTMANN-Portfolio erforderlich.

Risikoreduktionsmanagement

Unternehmerisches Handeln basiert auf dem Ergreifen von Chancen. Die damit verbundenen Risiken kontrollieren und überwachen wir gezielt im Rahmen des Risikoreduktionsmanagements. HARTMANN stellt sich erfolgreich den Herausforderungen seiner komplexen, sich stark wandelnden weltweiten Märkte und geht mit verbleibenden Risiken, gestützt durch ein unternehmensweites Risikomanagementsystem, verantwortungsvoll um. Hierbei ist Risikoprävention unser oberstes Ziel. Auf Basis aktueller Informationen sehen wir den Fortbestand der HARTMANN GRUPPE als gesichert an.

Konzernweit aktives Risikoreduktionsmanagement

In den vergangenen Jahren hat sich das Risikoreduktionsmanagement in seiner aktuellen Form bewährt. Die intensive Zusammenarbeit mit der Internen Revision und dem Teilnehmenden Controlling sowie die systematische Einbindung interner Expertengremien sichern eine hohe Risikotransparenz. Dies bestätigte auch eine Prüfung des Risikoreduktionsmanagements durch unsere Abschlussprüfer im Jahr 2009.

Die ganzheitliche Betrachtung potenzieller Risikoquellen trägt dazu bei, den Grad der Risikotransparenz und des Risikobewusstseins in der gesamten Organisation zu verbessern. Darüber hinaus reduziert das Risikomanagement potenzielle Schwachstellen und überprüft und dokumentiert die Wirksamkeit der Gegenmaßnahmen. Die quantitativen Risikobewertungsverfahren nach Value-at-Risk sowie zusätzlich nach der potenziellen Schadenhöhe helfen, Risiken realistisch einzuschätzen und gezielt Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die dem Risikoreduktionsmanagement zugrunde liegende Risikopolitik beeinflusst die Führung des Unternehmens und die Gestaltung der Geschäftsprozesse in der HARTMANN GRUPPE. Durch dynamische Risikogrenzen, die an das Unternehmensergebnis gekoppelt sind, definieren wir unsere Risikobereitschaft. Ausgehend von der strategischen Planung des Konzerns, in die auch die Zukunftsanalysen des Risikoreduktionsmanagements einfließen, und der darauf aufbauenden kurz- und mittelfristigen Planung, erfolgt ein systematisches Controlling auf Ebene der Geschäftseinheiten, der Einzelgesellschaften, der Regionen und des Konzerns. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch die unabhängigen Prüfungen der Konzernrevision, die zusätzlich die Risikosituation und den Umsetzungsgrad der Maßnahmen vor Ort überprüft.

Risiken systematisch identifiziert und bewertet

Neben zeitnahen Ad-hoc-Berichten zu wesentlichen neuen Risiken erheben wir zweimal jährlich das komplette konzernübergreifende Portfolio der Risiken sowie den Stand, die Wirkung und den Umsetzungsgrad der Gegenmaßnahmen. Die Ergebnisse werden auf Konzernebene konsolidiert, durch das Risikoreduktionsmanagement auf Plausibilität überprüft, von Experten verifiziert und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Hierzu bedienen wir uns einer konzernweit standardisierten Risikomanagement-Software, auf die die gesamte Risikoorganisation des Konzerns weltweit Zugriff hat.

Das Risikomanagementsystem entspricht als Teil des internen Kontrollsystems den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie dem Bilanzrechts-Modernisierungsgesetz (BilMoG) und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 5. Es trägt wesentlich dazu bei, dass wir alle Arten von Risiken rechtzeitig erkennen und zeitnah wirksame Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen können.

Marktrisiken adäquat begegnet

Die HARTMANN GRUPPE ist weltweit auf Märkten tätig, die sich durch starken Wettbewerb und Veränderungen in den national geprägten Gesundheitssystemen in einem steten Wandel befinden. Laufende Analysen des Wettbewerbs und die systematische Identifikation von Markttrends unterstützen uns darin, unsere Märkte zukunftsorientiert zu bearbeiten. Unsere langjährige Erfahrung in den Gesundheitsmärkten und die Verwendung differenzierter Instrumente zur Marktbeobachtung stellen sicher, dass wir Marktrisiken wirksam begegnen und Marktchancen systematisch nutzen.

Mit unserer medizinischen Kompetenz und einem kundennah entwickelten, klar gegliederten Portfolio aus Systemlösungen, einer professionellen Markenführung sowie einer kontinuierlichen Kostenoptimierung wirken wir Marktrisiken aktiv entgegen. Mit unseren innovativen Produkten, vor allem aber mit unseren Systemangeboten, bieten wir einen Mehrwert für unsere Kunden, der uns Wettbewerbsvorteile verschafft und uns kontinuierlich hilft, zusätzliche Marktpotenziale zu erschließen. Darüber hinaus stärken wir unsere Wettbewerbsposition durch gezielte Akquisitionen.

Finanzrisiken konzernweit abgesichert

Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken überwachen wir durch ein für alle Gesellschaften der HARTMANN GRUPPE verbindliches Corporate Treasury Management. Potenziell negative Auswirkungen, zum Beispiel durch die Volatilität von Währungen und Zinsen, werden durch geeignete Finanzinstrumente zur Absicherung der Planergebnisse begrenzt. Die Instrumente setzen wir entsprechend der jeweiligen aktuellen Risikoeinschätzung ein. Der Einsatz erfolgt dabei im Rahmen unserer selbst gesetzten Standards.

Mögliche finanzielle Risiken aus Akquisitionen prüfen wir im Vorfeld mittels Due Diligence und minimieren diese nach der Akquisition durch ein effektives Beteiligungscontrolling. So erkennen wir frühzeitig eine unbefriedigende Geschäftsentwicklung von Beteiligungsgesellschaften und greifen korrigierend ein.

Die zur Durchführung unseres Geschäfts notwendigen Investitionen werden abhängig von ihrer Bedeutung einer Wirtschaftlichkeitsberechnung unterzogen. Zur Absicherung von Haftungsrisiken und Schadensfällen betreiben wir ein gruppenweites Versicherungsmanagement mit konzernweiten Versicherungsprogrammen, das organisatorisch in das Risikoreduktionsmanagement integriert ist. Auch Kreditausfallrisiken begegnen wir mit einer engen Überwachung der Risikosituation sowie mit adäquaten Versicherungslösungen. Weitere Informationen zu den Finanzinstrumenten finden sich im Konzernanhang.

Risiken aus dem operativen Geschäft abgesichert

Insbesondere die Beschaffung von Rohstoffen unterliegt Risiken bezüglich Preis, Qualität und Verfügbarkeit. Eine intensive Beobachtung der Beschaffungsmärkte, strenge Qualitätskontrollen, Zertifizierungen sowie Rahmenverträge reduzieren die Risiken, die bei einem Ausfall von Lieferanten entstehen würden. Unsere Rohstoffversorgung sichern wir durch ein gezieltes Bestandsmanagement, durch verschiedene mittelfristige Lieferverträge sowie durch gezieltes Dual Sourcing ab. Zusätzlich werden Rohstoffpreisschwankungen systematisch überwacht und die Auswirkungen durch geeignete Instrumente begrenzt.

Qualitäts-, Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken in Produktion und Logistik begegnen wir durch ständig verbesserte Verfahren sowie durch kontinuierliche, prozessbegleitende Kontrollen zur Erfüllung eigener Standards und internationaler Normen. Wir überwachen und analysieren permanent Patentrissen und ergreifen im Einzelfall angemessene Maßnahmen.

Die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Effizienz unserer IT-Systeme sind Grundlage für unsere tägliche Arbeit. Der Einsatz modernster Hard- und Software sowie unsere geschulten IT-Mitarbeiter gewährleisten die Funktionsfähigkeit dieser Systeme, die wir durch ein umfassendes, ständig optimiertes IT-Sicherheitsmanagement schützen.

Der Erfolg der HARTMANN GRUPPE ist nicht zuletzt in hohem Maße davon abhängig, wie gut es uns gelingt, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Generell begegnen wir Personalrisiken durch differenzierte, international ausgerichtete Qualifizierungsprogramme, attraktive Vergütungssysteme, eine Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber sowie eine offene interne Kommunikationspolitik.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussfolgerung enthält:

„Zusammenfassend erklären wir hiermit, dass die PAUL HARTMANN AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten und durch Maßnahmen, die getroffen oder unterlassen wurden, keine Nachteile erlangt haben.“

Ausblick

Trotz gestiegener Rohstoff- und Logistikkosten sowie des Preisdrucks in den Gesundheitsmärkten erwarten wir, auch im Geschäftsjahr 2011 unsere Position mit innovativen Systemangeboten in den drei medizinischen Kernsegmenten weiter zu festigen. Unser fundiertes Wissen um Krankenhausinfektionen und deren Ursachen nutzen wir gezielt, um auf breiter Ebene als verlässlicher Experte in der Infektionsprophylaxe wahrgenommen zu werden. Mit einem klar strukturierten Katalog an kundenorientierten Dienstleistungen wollen wir uns künftig noch internationaler als Anbieter von Systemangeboten positionieren. Unter Abwägung aller Einflussfaktoren erwarten wir ein operatives Konzernergebnis auf Vorjahresniveau.

Positive Prognosen für die Weltwirtschaft

Ein wesentliches weltwirtschaftliches Ziel für 2011 ist die weitere Verbesserung der Stabilität an den Finanzmärkten. Zum Jahresanfang 2011 wurden deshalb neue europäische Finanzaufsichtsstrukturen geschaffen, unter anderem die Einrichtung von Aufsichtsbehörden für den Banken-, Wertpapier- und Versicherungssektor. Gemäß Beschluss des Gipfeltreffens der 20 führenden Industrie- und Schwellenländer Ende 2010 in Seoul wird der Aufbau eines starken, global konsistenten Aufsichts- und Regulierungsrahmens für den Finanzsektor angestrebt.

Die EU-Kommission prognostiziert für die Europäische Union ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,7 % und für den Euroraum 1,5 %. Mit Werten zwischen –3,0 bis 4,4 % fällt das erwartete Wachstum in den einzelnen europäischen Ländern sehr unterschiedlich aus. In den USA wird nach einer Prognose des IWF mit einem Wachstum von 2,3 % und in Asien mit einem Anstieg um 6,7 % gerechnet. Die Basis hierfür bildet eine langsame, aber stetige Erholung der Fundamentaldaten für den Konsum und die Investitionstätigkeit. Die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Rezession wird von Ökonomen als gering eingeschätzt. Die weltweit zunehmende Verknappung unserer wichtigsten Rohstoffe und die deshalb steigenden Preise werden sich im Jahr 2011 belastend auf unsere Branche auswirken.

Für Deutschland prognostizieren die EU-Kommission, die OECD und der IWF mit Wachstumsraten zwischen 2,0 und 2,5 % durchgängig eine Verlangsamung der Wirtschaftsentwicklung im Vergleich zum Jahr 2010. Die EU-Kommission rechnet in unserem Hauptabsatzmarkt mit einem Rückgang der Arbeitslosenquote um einen Prozentpunkt auf 6,7 %.

Wissenschaftsbasierte Lösungen zur Bekämpfung von Krankenhausinfektionen

Im Berichtsjahr ist es uns gelungen, die Integration der Vertriebsaktivitäten von BODE in die HARTMANN-Organisation in nahezu allen europäischen Kernmärkten abzuschließen. Mit unseren Sortimenten für eine lückenlose Asepsis und Antisepsis sind wir in der Lage, unseren Kunden nunmehr einen wirksamen Infektionsschutz anzubieten.

Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie im Geschäftssegment Infektionsmanagement wollen wir künftig das Thema Infektionsprophylaxe ganzheitlich angehen. Über die hohe wissenschaftlich-medizinische Kompetenz im Bereich Infektionsschutz positioniert sich HARTMANN gegenüber seinen Kunden als der anerkannte Spezialist im Bereich der Prophylaxe von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Nosokomialinfektionen). Mit unserer Kompetenz im Bereich Desinfektion verfügen wir über gute Voraussetzungen, um die Sicherheit von Personal und Patienten weiter voranzutreiben, gerade auch um multiresistenten Erregern wie MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) wirksam zu begegnen.

Wir begleiten die Entwicklung effizienter Desinfektionsmittel und untermauern deren Wirksamkeit und Verträglichkeit wissenschaftlich, setzen uns mit Infektionsrisiken auseinander und entwickeln für unsere Kunden – auch unter Wirtschaftlichkeitsaspekten – optimierte Präventionsmethoden. HARTMANN wird künftig sein internationales, interdisziplinäres Expertennetzwerk weiter ausbauen, um das Wissen im Unternehmen hinsichtlich Desinfektion, Hygiene und Präventionsforschung laufend zu verbessern.

Dieses Wissen werden wir auch künftig unseren Kunden über unsere Hygienefachberater zur Verfügung stellen. Im Fokus steht dabei die Händedesinfektion, der Übertragungsweg Nummer 1 bei Keimen. Im Rahmen unserer wissenschaftsbasierten Vertriebsunterstützung bieten wir unseren Kunden verständliche Zusammenfassungen der wichtigsten Publikationen an. Als Anbieter von Systemangeboten sind wir in der Lage, unseren Kunden Produkte vom Desinfektionsmittel über Hautpflegeprodukte bis hin zu OP- und Untersuchungshandschuhen für eine lückenlose Infektionsprophylaxe anzubieten. Das Sortiment zeichnet sich durch eine hohe Hautverträglichkeit aus, was auch die Compliance des medizinischen Personals erhöht.

Zur Verbesserung des Hygienemanagements in Kliniken steht seit Ende 2010 ein „Compliance Kit“ zur Verfügung, das neben dem Produkteinsatz Kosten-Nutzen-Relationen von Hygienemaßnahmen darstellt und Hintergrundwissen zu den Erregern vermittelt. HARTMANN zeigt hier hohes Expertenwissen bei einem weltweit relevanten Gesundheitsproblem und verbindet dabei die beiden Kernkompetenzen Pflege und Infektionsschutz. So zeigt das hierfür entwickelte Kalkulationsschema auf, welche Einsparungen durch den Rückgang nosokomialer Infektionen im Krankenhaus aufgrund gezielter Maßnahmen zur Händehygiene möglich sind.

Synergien bei Systempartnerschaften mit Kunden nutzen

Mit der Strategie FOCUS hat sich die HARTMANN GRUPPE zum Ziel gesetzt, seine Kunden ganzheitlich zu betreuen und die Positionierung als Systempartner im stationären und ambulanten Bereich sukzessive auszubauen. Durch die Kombination von Produktsystemen mit Dienstleistungen bieten wir Medizinern und Pflegekräften einen echten Mehrwert: Wir übernehmen für Kliniken, Pflegeeinrichtungen und Arztpraxen auf Wunsch Prozessschritte, damit sich das Personal auf seine Kernaufgaben im Dienste der Patienten konzentrieren kann.

In den letzten Jahren konnten wir in unserer Vertriebsorganisation viel Erfahrung mit Lösungen zur Prozessoptimierung auf Kundenseite sammeln, etwa in den Bereichen Controlling, Bestellung, Logistik und Fortbildung. Wir haben im Berichtsjahr ein internationales Team aus Vertriebsexperten gebildet, das nun die gesamte Bandbreite der HARTMANN-Dienstleistungsangebote strukturiert und bewertet. Wir wollen damit das unterschiedliche Know-how unserer Tochtergesellschaften auf ein durchgängig hohes Niveau heben und Systemangebote bereitstellen, die einerseits den Anforderungen an Standardisierung und andererseits dem Wunsch nach kundenindividueller Anpassung Rechnung tragen.

Wachstumsmärkte in Kooperation mit Vertriebspartnern im Blick

HARTMANN ist weltweit in 33 Ländern mit eigenen Vertriebsgesellschaften präsent. Alle anderen Länder, in denen HARTMANN Kunden beliefert, werden über lokal ansässige Vertriebspartner betreut. Dieses Distributorengeschäft ist seit Jahresanfang 2011 in einer eigenen Vertriebsstruktur zusammengefasst. Durch diese Bündelung sehen wir uns organisatorisch gut aufgestellt, in attraktiven Absatzmärkten, insbesondere außerhalb Europas, den Marktanteil von HARTMANN sukzessive zu erhöhen. Unsere zentrale Management- und Prozesskompetenz wird dabei durch die lokale Marktcompetenz und Kundennähe unserer Vertriebspartner ergänzt. Mit einem individuell angepassten Betreuungskonzept sollen sie dazu befähigt werden, HARTMANN als vertrauenswürdigen, an langfristigen Kundenbeziehungen interessierten Anbieter von Systemangeboten zu positionieren.

Stärkere Positionierung von HARTMANN als nachhaltiges Unternehmen

Als eines der führenden europäischen Unternehmen im Gesundheitswesen achten wir bei der Entwicklung therapeutisch und pflegerisch effizienter Produkte stets darauf, hohe Produktstandards mit geringstmöglichen Umweltauswirkungen in Einklang zu bringen. Wir betrachten die gesamte Wertschöpfungskette, um den Produkteinsatz bei unseren Kunden wirtschaftlicher zu gestalten und die Lebensqualität der Patienten weiter zu verbessern.

Den tief greifenden Wandel in den Gesundheitssystemen aktiv mitzugestalten und hier auch unsere Kompetenzen einzubringen, sehen wir als unsere unternehmerische Pflicht an. Dabei wollen wir den Einklang unseres ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Handelns stärken. So betrachten wir zunehmend in so genannten Life Cycle Assessments den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung. Wir werden 2011 weitere HARTMANN-Standorte nach internationalen Standards in puncto Umweltschutz und Arbeitssicherheit zertifizieren lassen. Unsere Anstrengungen zur weiteren Ressourcenschonung werden wir konsequent fortsetzen. Angesichts des demographischen Wandels erhöhen wir unsere Anstrengungen, altersgerechte Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen und für den Berufsnachwuchs als Arbeitgeber attraktiv zu sein.

Zeitgleich mit diesem Geschäftsbericht haben wir unter dem Titel „Den Wandel gestalten – Nachhaltig für den Menschen“ eine Broschüre veröffentlicht, die erstmals umfassend unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit dokumentiert. Wir wollen künftig unsere Nachhaltigkeitsstrategie und unser Nachhaltigkeitsmanagement Stufe für Stufe weiter entwickeln.

Wachstum und Profitabilität bleiben auch 2011 und 2012 oberstes Ziel

Den schwieriger werdenden äußeren Rahmenbedingungen im Berichtsjahr hat die HARTMANN GRUPPE erfolgreich standgehalten. Es ist unser Ziel, diesen Kurs in den Jahren 2011 und 2012 fortzuführen. Unsere Strategie FOCUS gibt dabei, insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der rasanten Veränderung der Gesundheitsmärkte, auch künftig den Weg vor. Mit einem streng am Kundennutzen orientierten Produktportfolio in den Bereichen Wundbehandlung, Inkontinenzhygiene und Infektionsprophylaxe und Mehrwert bietenden Dienstleistungen sehen wir uns gut positioniert, international bei immer mehr Kunden der bevorzugte Partner zu sein. Diesem Ziel dient auch unsere marktnah aufgestellte Vertriebsorganisation, die eine kompetente und partnerschaftliche Kundenbetreuung vor Ort ermöglicht. Neben profitablen organischem Wachstum setzt HARTMANN auch weiterhin zielgerichtet auf Akquisitionen, einerseits um seine Systemangebote sinnvoll zu ergänzen, andererseits um seine Marktposition in ausgewählten Ländern, etwa in den BRIC-Staaten, zu verbessern.

Im Zuge der anziehenden Weltkonjunktur muss sich HARTMANN im Jahr 2011 auf weiter steigende Preise für Rohstoffe, Handelswaren und Logistikleistungen einstellen. Zudem rechnen wir auch mittelfristig mit hohen Defiziten in der Gesundheitsfinanzierung, die sich in strukturellen Veränderungen, zurückgehenden Erstattungsbeiträgen und wachsendem Druck auf unsere Verkaufspreise auswirken werden. Daraus ergibt sich ein schwieriges Marktumfeld für notwendige Preiserhöhungen.

Um das Konzernergebnis vor diesem Hintergrund zu sichern, führen wir unser Programm HARTMANN 2011 mit hoher Intensität fort. Es richtet sich an alle Bereiche und Funktionen im Unternehmen mit dem Ziel, die Produktivität nachhaltig zu steigern. Außerdem wird es unumgänglich sein, die Preise in den Märkten anzuheben.

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 sehen wir uns trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen gut gerüstet. Über unsere vier Geschäftssegmente hinweg rechnen wir mit einem weiteren organischen Wachstum über dem Markt. Unter Abwägung aller Einflussfaktoren erwarten wir für das Jahr 2011 ein operatives Konzernergebnis auf Vorjahresniveau und eine weitere Verbesserung des Konzernergebnisses im Jahr 2012.

Ihre Ansprechpartner bei HARTMANN

Investor Relations

Monika Faber, Martina Kuhn
Telefon +49 7321 36-1105
Telefax +49 7321 36-3606
E-Mail: ir@hartmann.info

Public Relations

Krzysztof-Daniel Malowaniec,
Matthias Mietka, Margarete Krämer
Telefon +49 7321 36-1312
Telefax +49 7321 36-3678
E-Mail: presse@hartmann.info

Impressum

Herausgeber

PAUL HARTMANN AG, Heidenheim

Druck

Hermann Frey Druck + Medien GmbH, Ulm

Papier

heaven 42 von Scheufelen



Termine

28. März 2011

Bilanzpressekonferenz in Stuttgart

6. Mai 2011

97. ordentliche Hauptversammlung
in Heidenheim

9. Mai 2011

Dividendenzahlung

4. Mai 2012

98. ordentliche Hauptversammlung
in Heidenheim

Der Geschäftsbericht der HARTMANN GRUPPE liegt in deutscher und englischer Sprache, der Jahresabschluss der PAUL HARTMANN AG in deutscher Sprache vor. Alle Versionen stehen auch im Internet unter www.hartmann.info zum Download bereit.



hilft heilen.

PAUL HARTMANN AG
Paul-Hartmann-Straße 12
89522 Heidenheim
Postfach 14 20
89504 Heidenheim
Deutschland
Telefon +49 7321 36-0
Telefax +49 7321 36-3636
info@hartmann.info
www.hartmann.info